

Franz Rothenbacher

Das Lagerbuch der
Reichsherrschaft Justingen aus
dem Jahre 1497

© Franz Rothenbacher, Mannheim, 2006. Alle Rechte vorbehalten.

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verfassers unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Inhaltsverzeichnis

Beschreibung des Lagerbuchs.....	1
Äußeres	1
Schreiber	2
Aufbau und Entstehungszweck	2
Datierung.....	3
Provenienz.....	3
Geld und Maßeinheiten	4
Inhaltliche Aspekte	4
Einführung	4
Familiengeschichtlicher Hintergrund der Herren von Bubenhofen.....	6
Das Lagerbuch als historische Quelle	8
Zur Redaktion des Lagerbuchs.....	18
Zur Stellung des Lagerbuchs in der „Urbarlandschaft“	19
Herkunft und Art der im Lagerbuch genannten Einkünfte.....	20
Zusammenfassung.....	20
Edition des Lagerbuchs.....	22
Editionsrichtlinien.....	22
Orts-, Flurnamen- Personen- und Sachindex	49
Abkürzungen.....	52
Hauptstaatsarchiv Stuttgart	52

Beschreibung des Lagerbuchs

Äußeres

Im Hauptstaatsarchiv Stuttgart befindet sich das älteste Lagerbuch der Reichsherrschaft Justingen aus dem Jahre 1497. Es wurde zunächst unter die Sammlung der „Württembergischen Regesten“ mit der Nummer 12471 eingereiht, später aber dem Lagerbuchsekt unter der Signatur H 129 Band 180 zugeordnet. H 129 ist die Bestandsnummer für die Lagerbücher des Niederadels.

Das Lagerbuch ist ein dünnes Libell aus feinem Pergament. Die Höhe beträgt etwa 24,5 cm und die Breite 18,0 cm. Das Heft ist an der dicksten Stelle etwa 0,7–0,8 cm stark. Es besteht aus 21 Pergamentblättern, welche auf der linken Seite mit einer 36 cm langen hellbraunen Doppelkordel zusammengebunden sind. Die einzelnen Pergamentblätter sind mit arabischen Ziffern am rechten oberen Rand jeder Seite durchnummeriert. Das Titelblatt hat keine Nummerierung. Die Nummerierung beginnt mit arabisch 2 und läuft durch bis arabisch 21. Die Rückseite des Titelblattes ist frei. Die Seiten 2 bis 20 sind beidseitig beschrieben, während die Seite 21 wieder nur vorderseitig benutzt ist. Die rückwärtige Einbandseite (die Vorderseite bildet das Titelblatt) ist abgerissen und wurde offenbar weiterverwendet.

Auf dem Titelblatt sind zwei Aufschriften von unterschiedlicher Hand vorhanden, welche den Inhalt kurz wiedergeben. Auf der ersten Seite finden sich außerdem mehrere Archivsignaturen, nämlich oben im linken Eck die Signatur „Nr. 3“ in Bleistift, in der Mitte der Seite eine Signatur „Lade 7 Nro. 28“, vermutlich aus der (würtembergischen) Registratur im Schloss Justingen, und unterhalb dieser Signatur eine weitere schwer lesbare, vielleicht mit der Bedeutung „No. 11 (gestrichen) 72“. Weiter unten befinden sich die modernen Signaturen des Hauptstaatsarchivs Stuttgart W.R. 12471 und H 129 Bd. 180 (in Bleistift). Am linken unteren Rand wohl eine Datumsangabe unklaren Zwecks (vielleicht das Eingangsdatum des Stücks im Staatsarchiv?) „12.1.37“ (in Bleistift). Der Text des Titelblattes ist stark verblichen, vermutlich durch Sonneneinstrahlung oder Abrieb. Die spätere Überschrift über dem Textblock und die Jahreszahl „Anno 1497“ sind in dunkler Tinte gehalten. Die Pergamentblätter zeigen mehrfach Stockflecken und Verfärbungen, offenbar durch einen Wasserschaden.

Die zugehörige originale Pergamentverkaufsurkunde findet sich im Bestand „Württembergische Regesten“ Bestand A 602 mit der Nummer 12470. Ulrich und Wilhelm von Stotzingen verkaufen am 20. Juni 1497 die Herrschaft Justingen mit zwei darauf

ruhenden Pfandschaften von 2000 und 7000 fl um 11000 fl an den Ritter Hans Kaspar von Bubenhofen zu Hettingen. Diese Urkunde wird, da sachlich mit dem Register eine Einheit bildend, ebenfalls ediert.

Schreiber

Über den Schreiber des Urbars sind keinerlei Anhaltspunkte vorhanden. Es ist daher von der üblichen Verfahrensweise bei der Abfassung von Urkunden und Lagerbüchern auszugehen. Es handelt sich jedenfalls um eine Reinschrift in der gotischen Kursive¹. Von einem Konzept oder einer Kopie ist nichts überliefert. Prinzipiell bestehen drei Möglichkeiten der Verfasserschaft: Hans Kaspar von Bubenhofen könnte das Dokument selbst geschrieben haben; ein eher seltener Fall. Sein Amtmann in Justingen Marquart, welcher im Lagerbuch genannt wird (siehe L 9, L 11), könnte der Verfasser und Schreiber sein. Drittens käme ein sonstiger Beamter des Bubenhofen auf seinen anderen Besitzungen oder gar in Stuttgart am württembergischen Hofe in Frage. Vergleicht man die Schrift der Verkaufsurkunde und die des Registers, so ist davon auszugehen, dass beide Schriftstücke von verschiedenen Schreibern verfasst wurden.

Aufbau und Entstehungszweck

Der *Entstehungszweck* des Lagerbuchs ist eine Schuldverschreibung für die Gläubiger des Kaufpreises zu sein. Hans Caspar von Bubenhofen war offenbar nicht in der Lage, den gesamten Kaufpreis aufzubringen und schuldete an die Verkäufer noch 7000 fl. Das Register wurde als eine „Unterpfandsdesignatio“ erstellt, um genau festzulegen, welchen Wert die Herrschaft Justingen besaß².

Das Lagerbuch ist doppelt gegliedert: einmal nach der Grundlage der Renteneinkünfte in Abgaben aus Höfen, Wiesen und Hölzern, und zweitens nach den Orten, welche der Reichsherrschaft Justingen Abgaben leisteten. Dazu gehörten außer den vier Orten der Reichsherrschaft Justingen auch Mehrstetten, Ennabeuren und Mündingen. Die Einleitung [L 2–L 4] erläutert die Verkaufsumstände. Danach [L 5–L 33] werden die Renten aus den Höfen

¹ Walter Heinemeyer, Studien zur Geschichte der gotischen Urkundenschrift. Köln/Graz: Böhlau-Verlag, 1962, S. 127ff.; Wolfgang Ribbe und Eckart Henning, Taschenbuch für Familiengeschichtsforschung, begründet von Friedrich Wecken. 10. erw. u. verb. Aufl. Neustadt an der Aisch: Verlag Degener & Co. Inhaber Manfred Dreiss, 1990, S. 305ff; Jörg Martin, Das Lagerbuch der Heiligenpflege Lautern von 1462, in: Lina Benz u.a., Bausteine zur Geschichte 1: Kleinode aus vier Jahrhunderten. Stuttgart-Degerloch: Offizin Chr. Scheufele, 2002, S. 192; Ahasver von Brandt, Werkzeug des Historikers. Eine Einführung in die Historischen Hilfswissenschaften. 8. Aufl. Stuttgart u.a.: W. Kohlhammer, S. 70ff.

² Albert Schilling, Die Reichsherrschaft Justingen. Ein Beitrag zur Geschichte von Alb und Oberschwaben. Stuttgart: Selbstverlag des Verfassers, 1881, S. 28f.; K(öniglich) Statistisches Landesamt (Hrsg.), Beschreibung des Oberamts Münsingen. Zweite Bearbeitung. Stuttgart: Kohlhammer, 1912, S. 715f.

in folgenden Orten verzeichnet, in der Reihenfolge: Justingen, Ingstetten, Gundershofen, Hütten, Mehrstetten, Ennabeuren und Mundingen. Nach den Höfen werden die Wiesen der Herrschaft [L 33–L 37], insbesondere im Tal bei Gundershofen und Hütten, aber auch auf Bewinden und im Tiefental aufgelistet. Nach den Wiesen wird der Schlossbau [L38] genannt. Zum Schluss werden die Wälder der Herrschaft [L 38–L 40] in Hütten, Gundershofen, Justingen und Ingstetten verzeichnet.

Datierung

Das Urbar wird am Ende des Textes klar datiert: es ist der Mittwoch nach St. Veitstag 1497. Der Veitstag wird nach Grotefend am 15. Juni gefeiert³. Mittwoch nach St. Veitstag ist nach Grotefend der 20. Juni 1497⁴. Dieses Datum hat auch das Regest der Verkaufsurkunde⁵. Die zweite Ausgabe der Oberamtsbeschreibung von Münsingen hat demgegenüber den 17. Juni 1497 für den Verkauf der Herrschaft Justingen⁶.

Provenienz

Die Provenienz des Lagerbuchs erhellt aus seiner Entstehungsgeschichte und seinem Entstehungszweck. Es handelt sich um ein Dokument, welches sachlich dem Familienarchiv der von Bubenhofen zugehört. Das Original befand sich sicherlich im Archiv auf Schloss Justingen. Das Urbar war für den jeweiligen Amtmann eine wertvolle Grundlage der Güterverwaltung. Die späteren Urbare der Reichsherrschaft Justingen von 1510, 1530 und 1576 bauen auf diesem ersten Einkünfteregister auf. Am deutlichsten ist dies noch beim Urbar von 1510 zu erkennen, welches ähnlich kurz wie das Register von 1497 gehalten ist.

Bei Verkäufen der Herrschaft Justingen wurden die Dokumente an den Käufer ausgehändigt, so auch die Urbare. Das Urbar von 1497 verblieb somit im Schlossarchiv Justingen nach dem Erwerb der Herrschaft Justingen durch die Freyberg im Jahre 1530. Noch 1751 hat sich das Urbar mit Sicherheit in Registratur und Archiv auf Schloss Justingen befunden. 1806/07 werden die „herrschaftlichen Möbel“ in der Registratur auf dem Schloss beschrieben⁷. Die Registraturvermerke auf dem Titelblatt stammen wohl zum Teil aus dem 18. Jh. und wurden wohl durch den Amtmann auf Schloss Justingen aufgebracht.

³ Hermann Grotefend, Taschenbuch der Zeitrechnung des deutschen Mittelalters und der Neuzeit. 12. verb. Aufl. Hannover: Hahnsche Buchhandlung, 1982, S. 105.

⁴ Grotefend (wie Anm. 3), S. 105.

⁵ HSTAS, A 602 Nr. 12470.

⁶ K(öniglich) Statistisches Landesamt (wie Anm. 2), S. 715.

⁷ HSTAS, A 430L Bü 40: Verzeichnis der herrschaftlichen Einnahmen 1806/07, Inventarium über die herrschaftlichen Meubles, fol. 711–722.

Geld und Maßeinheiten

An mehreren Stellen des Urbars wird erwähnt, dass eine Geldabgabe in Ehinger Währung erfolgen sollte (so auf L 13 und L 14). Die Justinger lehnten sich somit an die Geldverhältnisse der Vorderösterreicher und speziell der Stadt Ehingen an. Die Geldabgaben erfolgten überwiegend nach Pfund (lb) und Schilling (ß), offenbar lediglich als Recheneinheiten verwendet. Das Holzgeld wurde ebenfalls in Pfund und Schilling entrichtet. Die in dem Lagerbuch genannten Gulden (fl) und Heller (oder Haller) (h) waren Münzgold. An einer Stelle werden auch Pfennige (dn) aufgeführt. Die Regelungen des Schwäbischen Münzbundes von 1423 dürften auch in Ehingen (neben Württemberg und Ulm) und damit in Justingen angewandt worden sein⁸. Danach galt: 1 Schilling = 6 Pfennig = 12 Heller; 1 Pfund Heller = 20 Schilling; 26 Schilling = 1 Gulden⁹.

Wonach sich die Maßeinheiten für Getreide bestimmten, ist nicht ersichtlich. Ob sich Justingen auch hier nach dem Ehinger Mess richtete, ist nicht erkennbar¹⁰. Haber und Vesen werden immer in Scheffel, Mitle und Viertel angegeben. An manchen Stellen wird auch die Maßeinheit Imi verwendet. Die quantitativen Verhältnisse können aus der Quelle allein nicht erschlossen werden.

Das Flächenmaß für Äcker war der Jauchert und für Wiesen das Tagwerk. Käse, Hühner, Fassnachthennen, Diensttage, Laittage und Weinfahrten wurden in ganzen Einheiten angegeben.

Inhaltliche Aspekte

Einführung

Die Edition dieses Lagerbuchs folgt folgenden Editionen von Archivmaterial der Reichsherrschaft Justingen. 1922 edierte Friedrich Winterlin in seinen „Württembergischen ländlichen Rechtsquellen“ die Vogtgerichtsartikel der Herrschaft Justingen aus dem Jahre 1510 und die Vogtbücher aus den Jahren 1577 und 1614 (in Bd. 2, S. 560–614)¹¹. Die zweite wissenschaftliche Veröffentlichung von Originalquellen stellt die Dissertation von Uhrle

⁸ Vgl. Martin (wie Anm. 1), S. 198f.

⁹ Heinrich Günter, Das Münzwesen in der Grafschaft Württemberg. Stuttgart: Kohlhammer, 1897.

¹⁰ Wolfgang von Hippel, Maß und Gewicht im Gebiet des Königreichs Württemberg und der Fürstentümer Hohenzollern am Ende des 18. Jahrhunderts (Veröffentlichungen der Kommission für geschichtliche Landeskunde in Baden-Württemberg, Reihe B Forschungen, 145. Bd.). Stuttgart: W. Kohlhammer Verlag, 2000, S. 80.

¹¹ Friedrich Winterlin (Bearb.), Württembergische ländliche Rechtsquellen. Bd. 2: Das Remstal, das Land am mittleren Neckar und die Schwäbische Alb. Hrsg. von der Württ. Kommission für Landesgeschichte. Stuttgart: W. Kohlhammer, 1922, S. 559–614 (Vogtgerichtsartikel 1510, S. 560–565; Vogtbuch 1577, S. 565–578; Neues Vogtbuch 1614, S. 579–614).

dar¹². Uhrle bearbeitete sämtliche verfügbaren Urkunden der Herren von Justingen, Steußlingen, Gundelfingen und Wildenstein in Regestenform. Somit ist die urkundliche Zeit bis zum Ende der Freiherren von Justingen im Jahre 1345 abgedeckt. Sieht man von der impliziten Editionsarbeit Albert Schillings in seiner Geschichte der Reichsherrschaft Justingen (1881) ab¹³, so stellt die vorliegende Arbeit erst die dritte Edition einer Quelle der Herrschaft Justingen dar.

Zum besseren Verständnis und zur Einordnung des Lagerbuchs in die weiteren geschichtlichen Zusammenhänge soll ein zusammenfassender Überblick über den geschichtlichen Hintergrund gegeben werden.

1345 starben die Herren von Justingen im Mannesstamme aus¹⁴ und die Herrschaft Justingen fiel an die Herren von Stöffeln, einer Nebenlinie der Stöffeln von Gönningen. Der letzte Justinger, Anselm von Justingen, vermachte (oder verkaufte) die Stammgüter an seinen Schwager Konrad von Stöffeln, den Ehemann seiner Schwester; einer anderen Version zufolge fielen die Güter an seinen Neffen Albrecht von Stöffeln, den Sohn seiner Schwester¹⁵. Die Herren von Stöffeln blieben bis 1494 im Besitz der Herrschaft Justingen¹⁶. Sie verarmten und verkauften ihre Herrschaft 1494 an die Freiherren von Stotzingen (von Niederstotzingen bei Ulm). Diese gaben sie aber bereits 1497 an die Herren von Bubenhofen weiter. 1530 mussten diese die Herrschaft Justingen ebenfalls Schulden halber an die Herren von Freyberg zu Öpfingen verkaufen. Diese blieben bis 1751 Besitzer der Herrschaft und traten sie in diesem Jahre kaufweise an Herzog Karl Eugen von Württemberg ab¹⁷. Mit der Auflösung des alten Reiches und der territorialen Neuorganisation des Königreichs Württemberg im Jahre 1806 wurde die Herrschaft Justingen zunächst Sitz eines Kameralamts, ging dann aber später in der einheitlichen Organisation des Königreichs in Ober- und Kameralämter auf. Justingen mit seinen Dörfern wurde dem Ober- und Kameralamt Münsingen zugeschlagen.

¹² Alfons Uhrle, Regesten zur Geschichte der Edelfherren von Gundelfingen, von Justingen, von Steusslingen und von Wildenstein. 2 Bde. Universität Tübingen: Inaugural-Dissertation, 1960.

¹³ Schilling (wie Anm. 2).

¹⁴ Uhrle (wie Anm. 12), S. 51ff.

¹⁵ Schilling (wie Anm. 2), S. 20.

¹⁶ Martin Freitag, Die Reichsfreiherrschaft Justingen in ihren Beziehungen zum Rottenburger Bezirk, Sülchgauer Scholle 7, 1931, S. 126–129.

¹⁷ Manfred Waßner, Eine „vortheilhafte Acquisition“ für Württemberg: Herzog Carl Eugen und der Kauf der Reichsherrschaft Justingen 1751, in: Lina Benz u.a., Bausteine zur Geschichte 1: Kleinode aus vier Jahrhunderten. Stuttgart-Degerloch: Offizin Chr. Scheufele, 2002, S. 40–61.

Familiengeschichtlicher Hintergrund der Herren von Bubenhofen

Die Herren von Bubenhofen¹⁸ waren ursprünglich auf Burg Bubenhofen im Bubenhofener Tal zwischen Binsdorf und Rosenfeld, Kreis Balingen¹⁹, ansässig. Mitte des 15. Jhs. war Hans (I.) von Bubenhofen (*vor 1453–+1483) Landhofmeister des Grafen Eberhard von Württemberg in Urach. Hans von Bubenhofen besaß die Herrschaften Hettingen und Gammertingen, außerdem Falkenstein und Geislingen. Als höchster Beamter des Grafen Eberhard hielt er sich viel in der Residenz Urach auf. Hans von Bubenhofen hatte zwei Söhne, Johann Wolf (II.) von Bubenhofen und Hans Kaspar (I.) von Bubenhofen, aufgrund seines Reichtums der „Goldene Ritter“ genannt. Hans Kaspar wurde etwa 1464 geboren. Wo Hans Kaspar aufwuchs, wird nirgends genannt. Von seinem Vater erbt er die beiden Herrschaften Hettingen und Gammertingen. Er vermählte sich erstmals am 8. Februar 1484 mit Margaretha von Rechberg in Weißenstein. Er verheiratete sich ein zweites Mal 1500 im Bockshof in Rottweil mit Agnes von Hohenhöwen. Hans Kaspar kaufte 1497 die Herrschaft Justingen. Nach dem Wandgemälde in der Taufkapelle zu Hettingen zu urteilen, wurden in der ersten Ehe vier Kinder und in der zweiten Ehe fünf Kinder geboren.

(1) Johann Joachim Melchior wurde Kleriker. Zunächst war er Pfarrer in Justingen und wurde später Kanoniker an der Kathedrale in Konstanz²⁰. Er verkaufte 1548 Güter in Rottenburg an seinen Bruder Hans Marx für eine lebenslängliche Rente²¹.

(2) Hans Jacob²²

(3) Aus erster Ehe stammte Hans Marx von Bubenhofen, geboren etwa 1488 bis 1490, gestorben 1558. Dieser heiratete zweimal. Seine erste Ehe schloss er (vermutlich 1512) mit Sibylle Fuggerin (geboren 1493, gestorben 1521 oder 1522); seine zweite Ehe 1522 mit

¹⁸ Die wichtigsten Abhandlungen sind: Albert Gaier, Die Geschichte des adeligen Geschlechts der Herren von Bubenhofen, mit besonderer Berücksichtigung ihrer Herrschaft im Lautertal bei Donzdorf (Hohenstaufen. Veröffentlichungen des Geschichts- und Altertumsvereins Göppingen e.V., 7. Folge, 1969/70). Göppingen: Geschichts- und Altertumsverein Göppingen, 1970; Max Duncker, Die Herren von Bubenhofen, ZWLG 1, 1937, S. 335–369; Casimir Bumiller, Die Herren von Bubenhofen und die Herrschaft Haimburg, in: Gemeindeverwaltung Grosselfingen (Hrsg.), Grosselfingen: Ein Rundgang durch die Geschichte der Gemeinde 1296–1996. Bisingen: A. Conzelmann GmbH & Co., 1995, S. 21–35; Fred Feist, Das unrühmliche Ende der Gebrüder Hans Caspar und Hans Wolff von Bubenhofen. Söhne des Landhofmeisters Johannes I. von Bubenhofen, Hohenzollerische Heimat 49, Nr. 3, Sept. 1998, S. 37–42; Schilling (wie Anm. 2), S. 28ff.; Otto von Alberti, Württembergisches Adels- und Wappenbuch. Stuttgart: Kohlhammer, 1889–1916, S. 94; Alfons Haigis, Regesten der Herren von Bubenhofen. Freiburg: Universitätsbibliothek, 1970; K(öniglich) Statistisches Landesamt (Hrsg.) (wie Anm. 2), S. 715; Johann Daniel Georg von Memminger, Beschreibung des Oberamts Münsingen. Stuttgart und Tübingen: J.G. Cotta'sche Buchhandlung, 1825, S. 185.

¹⁹ Heute Zollernalbkreis.

²⁰ Schilling (wie Anm. 2), S. 34.

²¹ Duncker (wie Anm. 18), S. 364; Gaier (wie Anm. 18), S. 41.

²² Bumiller (wie Anm. 18), S. 25.

Magdalena von Ehingen. Hans Marx wurde Erbe seines Vaters Hans Kaspar und residierte auf Schloss Justingen²³.

(4) Matthäus wurde Kleriker; er schrieb sich am 23.5.1488 an der Universität Tübingen ein²⁴.

(5) Johann Michael wurde Kanonikus (Domherr) zu Augsburg und Eichstätt (1525); er studierte in Freiburg und Tübingen²⁵.

(6) Eine Tochter heiratete den bayerischen Ritter Caspar Winzer, der beim Kaiser und dann auch beim Herzog Wilhelm von Bayern in Ungnade fiel; seine Frau sank darauf in bittere Armut²⁶.

In der Vorrede des Lagerbuchs von 1497 ist die Rede von drei Vettern Hans Kaspars von Bubenhofen: Hans Heinrich von Bubenhofen, Veit von Bubenhofen und Hans von Weitingen. Hans Heinrich und Veit von Bubenhofen waren Söhne des Konrad von Bubenhofen, des Bruders seines Vaters Hans von Bubenhofen. Konrad von Bubenhofen (genannt 1453, +1480) vermählte sich mit Margaretha von Klingenberg. Aus dieser Ehe gingen (zumindest) die vier Kinder Hans Heinrich (genannt 1480, +1522), Matthäus (Domdekan, genannt 1500, +1527), Veit (genannt 1491, +1512) und Appolonia hervor²⁷. Wohl die Tochter Appolonia vermählte sich mit NN von Weitingen; ein Sohn aus dieser Verbindung war Hans von Weitingen²⁸.

Hans Kaspar starb nach 1534 (vermutlich 1540) im Kloster Bebenhausen, wo ihm Herzog Ulrich von Württemberg eine Pfründe vermacht hatte. Sein Sohn Hans Marx (I.) von Bubenhofen verkaufte 1530 die Herrschaft Justingen an die von Herren von Freyberg zu Öpfingen und zog sich auf die Herrschaft Leinstetten zurück.

Hans Kaspars Bruder Hans Wolf (II.) von Bubenhofen wurde vor 1472 geboren. Er verheiratete sich mit Elisabeth Speth und in zweiter Ehe mit Ursula von Hattstatt. Er erhielt die Herrschaften Geißlingen und Falkenstein. Er starb nach 1521, ebenfalls verarmt, wie sein Bruder Hans Kaspar.

Hans Kaspar von Bubenhofen war während der Jahre, in welchen er die Herrschaft Justingen besaß, viel beschäftigt: er war 1498 und später Mitglied des Regierungsrates am württembergischen Hof, seit 1502 Bundeshauptmann des Schwäbischen Bundes, ab 1506 Statthalter in Mömpelgard und 1509 Gesandter bei den Eidgenossen²⁹. Es ist zu vermuten, dass er gar nicht ständig auf Schloss Justingen gelebt hat, sondern nur fallweise. Ob seine Frau und Kinder auf Justingen oder woanders gelebt haben, ist ebenfalls unbekannt. Hans

²³ Gaier (wie Anm. 18), S. 19; Schilling (wie Anm. 2), S. 32–34.

²⁴ Duncker (wie Anm. 18), S. 364.

²⁵ Duncker (wie Anm. 18), S. 364; Gaier (wie Anm. 18), S. 41.

²⁶ Schilling (wie Anm. 2), S. 34; Duncker (wie Anm. 18), S. 363f.

²⁷ Bumiller (wie Anm. 18), S. 25.

²⁸ Duncker (wie Anm. 18), S. 356.

²⁹ Gaier (wie Anm. 18), S. 18f.

Kaspar war in Justingen vermutlich 1497 bei der Huldigung der Untertanen. 1503 ließ er seinen Leibeigenen Erblehensbriefe ausstellen. 1510 wurde ein neues Lagerbuch errichtet. Weitere Urkunden über Justingen datieren auf 1504, 1507, 1509, 1514, 1520, 1529 und 1530³⁰. Nochmals 1530 beim Verkauf der Herrschaft Justingen wird ein Lagerbuch errichtet, aber wohl eher durch seinen Sohn Hans Marx. Hans Kaspar von Bubenhofen ließ die Hauptgeschäfte offensichtlich durch einen Amtmann, welcher 1497 Marquart hieß, verrichten. Wesentliche Verbesserungen der Zustände der Herrschaft oder Baumaßnahmen am Schloss, den Dorfkirchen oder anderen Gebäuden sind aus seiner Zeit nicht überliefert. Doch war der von ihm gestiftete Taufstein³¹ mit seinem Wappen offenbar nicht die einzige Verschönerung der mittelalterlichen Kirche, denn 1514 wurde außerdem ein Wetterglöcklein angeschafft³². Leider hat sich von der mittelalterlichen Kirche bis auf den Turmstumpf nichts erhalten, und aus schriftlichen Dokumenten sind keine weiteren Baumaßnahmen bekannt.

Das Wappen der Herren von Bubenhofen war ein roter Schild, fünf mal (auch drei mal) durch silberne zickzackförmig gebrochene Balken geteilt. Die Helmzier: ein aus dem Helm wachsender Jüngling, in jedem Arm ein Büffelhorn, rechts in Silber, links in Rot³³.

Das Lagerbuch als historische Quelle

(1) Das Lagerbuch vermittelt erstmals ein vollständiges Bild der vier Dörfer der Reichsherrschaft Justingen und ihrer Bewohner. Im Dorf Justingen gab es 1497 33 Lehen, in Ingstetten 23, in Gundershofen 21 und in Hütten 10. Nimmt man an, dass ein Haushalt im Durchschnitt 5,0 Personen umfasste³⁴, so kommt man auf folgende Einwohnerzahlen: Justingen mit 165 Personen, Ingstetten 115, Gundershofen 105 und Hütten mit 50 Einwohnern. Hütten hatte 1497 noch völlig den Charakter eines Burgweilers, während die drei anderen Dörfer echte Bauerndörfer waren. Hütten am Fuße der Burg Justingen scheint offenbare eine zentrale Rolle für die Versorgung des Schlosses gespielt zu haben: hier waren

³⁰ Christine Bühlren-Grabinger, Max Plassmann und Peter Rückert, Bestand B 100f Herrschaft Justingen 1448–1751 (1838) (Repertorien). Stuttgart: HSTAS, 1999: Urkunde 6 bis Urkunde 44.

³¹ Der Taufstein ist abgebildet in: E. Fiedler und J. Baum (Bearb.), Die Kunst- und Altertumsdenkmale in Württemberg. Im Auftrag des Württ. Kultministeriums hrsg. vom Württ. Landesamt für Denkmalpflege. Inventar 75./80. Lieferung: Donaukreis Oberamt Münsingen. Esslingen a.N.: Paul Neff Verlag (Max Schreiber), 1926, S. 110; Gaier (wie Anm. 18), Abb. 3, S. 13; Kath. Kirchengemeinde St. Oswald Justingen – St. Sebastian Ingstetten (Hrsg.), 300-Jahrfeier der Pfarrkirche St. Oswald Justingen 1998. Justingen: Kath. Kirchengemeinde, S. 33.

³² Kath. Kirchengemeinde St. Oswald Justingen – St. Sebastian Ingstetten (wie Anm. 31), S. 9.

³³ Gaier (wie Anm. 18), Abb. 1, S. V, Abb. 6, S. 20; Feist (wie Anm. 18), S. 37; Bumiller (wie Anm. 18), S. 29 (Siegel); von Alberti (wie Anm. 18), S. 94; das Wappen findet sich ohne Bemalung auf dem Taufstein in der Justinger Kirche.

³⁴ Anhaltspunkte für die durchschnittliche Haushaltsgröße im Zeitalter vor der „demographischen Transition“ kann der frühen amtlichen Statistik entnommen werden. So betrug die durchschnittliche Familienhaushaltsgröße in Württemberg im Jahre 1864 5,01 Personen, 1834 4,76 Personen pro „Familie“, worin auch einzeln lebende Personen inbegriffen waren (vgl. Franz Rothenbacher, Historische Haushalts- und Familienstatistik von Deutschland 1815–1990. Frankfurt a.M.: Campus Verlag, S. 187 u. 201.

die zentralen Infrastruktureinrichtungen der Herrschaft wie die Mühle, die Badstube, die Schmiede, eine Taverne, ein Jude und Handwerker vorhanden³⁵. Es zeigt sich schon an dieser Konstellation, dass Gundershofen mit eigener Pfarrei und seinen vielen Mühlen erst später zur Herrschaft Justingen gekommen war und in alter Zeit vermutlich eigene Ortsherren hatte.

Während des 16. Jhs. unter der Herrschaft der von Freyberg wuchs die Zahl der Lehen in allen vier Ortschaften. Im Jahre 1575 hatte das Dorf Justingen 40 Lehen, Ingstetten 30, Gundershofen 24 und Hütten 20 Häuser. Innerhalb von 78 Jahren nahm die Zahl der Höfe im Dorf Justingen um 7 zu, in Ingstetten ebenfalls um 7, in Gundershofen um 3; den stärksten Zuwachs, vornehmlich an Handwerkern, verzeichnete Hütten. In den vier Orten wäre 1576 demnach mit 200 Einwohnern in Justingen, 150 in Ingstetten, 120 in Gundershofen und 100 in Hütten zu rechnen.

(2) Das Lagerbuch enthält darüber hinaus wichtige Informationen zur Ortsgeschichte der Dörfer der Reichsherrschaft Justingen³⁶. Für *Justingen* erfahren wir die Namen der Bauern und die Zahl der Lehen (33). Justingen hatte 1497 bereits eine Taverne, also ein Dorfgasthaus, ein Backhaus oder einen Bäcker. Das Backhaus (Pfisterei) wurde nicht mehr benutzt, da die Bauern selbst buken. Eine Schmiede wird dagegen (noch) nicht genannt; offenbar gab es in der Herrschaft nur die Schmiede in Hütten.

An der Pfarrkirche Justingen war neben der Pfarrei auch eine Kaplanei vorhanden; diese wurde von den Herren von Stöffeln gestiftet³⁷ (L 15). Die Pfarrkirche wird in dem Lagerbuch selbst nicht genannt, doch ist Justingen eine alte Pfarrei (erstmalig 1275 erwähnt). Der Kirchensatz wurde nach der Verkaufsurkunde jedenfalls mitveräußert.

Keine Erwähnung findet darüber hinaus der spätere Schachenhof, nur der Flurname „Schachen“ wird verwendet. Ob bereits 1497 der Schachenhof bestand oder nicht, besagt das

³⁵ Nach Schilling (wie Anm. 2), S. 154ff. wurden unterhalb der Burg Justingen die Bediensteten des Schlosses Justingen angesiedelt. Die Einwohner von Hütten hatten nur wenig Grundbesitz; dies legt die Tätigkeit als Handwerker und Tagelöhner nahe. Auch die jüngeren Urbare der Herrschaft Justingen von 1576 und 1782 belegen das Übergewicht dieser Berufe in Hütten.

³⁶ Bisher vorliegende Darstellungen zur Ortsgeschichte sind: Landesarchivdirektion Baden-Württemberg mit dem Alb-Donau-Kreis (Hrsg.), *Der Alb-Donau-Kreis. Bd. II. B. Gemeindebeschreibungen Ehingen bis Westerstetten (Kreisbeschreibungen des Landes Baden-Württemberg)*. Sigmaringen: Jan Thorbecke, 1992, S. 843–929, bes. S. 848–855 u. 876ff.; Lutz Reichardt, *Ortsnamenbuch des Alb-Donau-Kreises und des Stadtkreises Ulm (Veröffentlichungen der Kommission für geschichtliche Landeskunde in Baden-Württemberg, Reihe B Forschungen, Bd. 105)*. Stuttgart: Kohlhammer, 1986: S. 134 (Gundershofen), S. 162f. (Hütten), S. 166f. (Ingstetten), S. 168f. (Justingen), S. 279 (Springen); zu den abgegangenen Siedlungen: S. 104 (Ellmendingen), S. 215 (Natterhofen), S. 230f. (Preilstetten), S. 250f. (Rundstetten), S. 255 (Schachenhof); K(öniglich) Statistisches Landesamt (Hrsg.) (wie Anm. 2), S. 676ff. (Gundershofen), S. 701ff. (Hütten), S. 709ff. (Ingstetten), S. 711ff. (Justingen); Schilling (wie Anm. 2), S. 124ff.; Memminger (wie Anm. 18), S. 165f. (Gundershofen), S. 177f. (Hütten), S. 181 (Ingstetten), S. 181ff. (Justingen).

³⁷ Ein Stiftungsdatum ist unbekannt; sie war bereits 1455 vorhanden (vgl. Schilling (wie Anm. 2), S. 24); die Stiftung erfolgte vermutlich bereits im 14. Jh., ähnlich wie die von 1375 in das Kloster Urspring.

Urbar nicht³⁸. Auch die Ziegelhütte und die Kleemeisterei, beide außerhalb Dorfbettlers, finden keine Erwähnung; es kann keine Aussage getroffen werden, ob sie 1497 bereits bestanden.

In *Ingstetten* gab es 1497 nur Bauern; Handwerker werden nicht genannt. Die Zahl der Lehen betrug 23. Es kann auf eine Einwohnerzahl von 127 geschlossen werden. Die Flur „Bewinde“ bei Ingstetten wird mehrmals genannt³⁹. Die Behauptung, dass dort ein Hofgut bestanden habe, wird weder durch das Lagerbuch von 1497 noch durch jüngere Archivalien bestätigt.

Im Pfarrdorf *Gundershofen* werden die Lehensbauern aufgeführt. Besonders erwähnt wird der Müller in Gundershofen. Beim Mühlenweiler Springen wird die Justinger Mühle genannt; auf dem Lehen saß Cüntz Ernst. Die beiden anderen Mühlen am Springen werden nicht genannt, da sie nicht Eigentum Justingens waren; sie bestanden aber schon im 14. Jh.⁴⁰

Hütten war 1497 noch ein kleiner Burgweiler mit einer Getreidemühle, einer Taverne (Wirt *Haintz Oschwalt*), der Badstube der Herrschaft, und einer Schmiede, welche für die Pferde auf Schloss Justingen verantwortlich war. Ein Jude war ebenfalls ansässig. Neben diesen Einrichtungen bestanden lediglich 6 oder 7 Lehen, vermutlich Handwerker mit etwas Landwirtschaft, denn Hütten besaß nur eine kleine Markung⁴¹.

*Schloss Justingen*⁴²: zum Schloss Justingen, wie es in der Verkaufsurkunde und im Lagerbuch bezeichnet wird, enthält das Lagerbuch nur ganz wenige Informationen. Sowohl das Schloss wie auch das Dorf trugen denselben Namen „Justingen“ (L 2). Das Schloss war 1497 ein eigener Rechtsbezirk und von Gärten umgeben (L 4). Die Leheninhaber zu Mehrstetten waren verpflichtet, den Vogthaber auf das Schloss Justingen zu liefern (L 31). Die Feste (vesti) Justingen hatte 1497 wie auch bereits zu Zeiten Simons von Stöffeln⁴³ einen eigenen Schlossbau (buw) von 100 Jauchert Acker, wofür zwei Pferde (mänin) bereitgestellt waren. Vor der Feste befanden sich ein Baumgarten, mehrere Gärten und Wiesen. Zum Schloss gehörten auch die Fischenz (Fischgerechtigkeit) in der Schmiech im Tal unterhalb der Burg und die zwei Fischweiher bei Hütten. Ins Schlossgut gehörten weiterhin 17 Mannsmahd Mahd auf Bewinden, 1000 Jauchert an grossem Holz und 5000 Jauchert auf Weitreite.

³⁸ Nach Schilling (wie Anm. 2), S. 141 ist der Hof wohl erst im 16. Jh. entstanden; er wird erstmals 1580 erwähnt.

³⁹ Zum heutigen Forstnamen „Bewinde“ siehe Michael Buck, Die Forstortsnamen des Reviers Justingen, WVjh 9, 1886, S. 105–115, bes. S. 105f.

⁴⁰ Siehe OAB Münsingen (wie Anm. 2), S. 678f.

⁴¹ Schilling (wie Anm. 2), 155ff.

⁴² Zur Baugeschichte von Schloss Justingen siehe insbes. Stefan Uhl, Schloß Justingen. Landkreis Ulm. Bestand, Baugeschichte und Bedeutung (Schelklinger Hefte 16). Schelklingen: Stadtarchiv, 1990; ders., Das Renaissanceschloß Justingen (Lkr. Ulm) – Bestand, Baugeschichte und Bedeutung, Burgen und Schlösser (Braubach/Rhein), Heft 1990/II, S. 75–84.

⁴³ Simon von Stöffeln urkundet 1449 und 1456 als Herr zu Justingen (HSTAS A 602 Nr. 13352 u. 13366). Das genannte Register Simons von Stöffeln dürfte Mitte des 15. Jhs. entstanden sein.

Die 1497 abgabepflichtigen vier Höfe in *Mehrstetten* waren in die Justinger Mühle am Springen gebannt. Der Vogthaber musste in das Schloss Justingen geliefert werden, wohl das Zeichen der hohen Gerichtsbarkeit über die Höfe [L 31]. Die Herrschaft Justingen hatte auch Abgaben aus einem Hof in *Ennabeuren* [L 32] und zwei Höfen in *Mundingen* zu beziehen, wobei einer der beiden Höfe in Mundingen vor 1497 in zwei Höfe geteilt worden war [L 32–33].

(3) Das Lagerbuch ist weiterhin familiengeschichtlich von hohem Interesse. Erstmals werden sämtliche in der Herrschaft Justingen ansässigen Familien genannt⁴⁴. Die nachfolgende Tabelle erläutert die Familiennamen nach Gemeinde:

Ortschaft, Familiename	Häufigkeit (Rangfolge)	Erklärung
Justingen		
Kesling, Kisling	3	Geisel, Kriegsgefangener (mhd. <i>gîsel</i>). Vgl. Kißling, Gysling, Keseling, Kießling ⁴⁵
Fluckh	2	Eigenschaftsname: „zu Fliegen fähig, lebhaft“ (mhd. <i>vlücke</i>) ⁴⁶
Kneer	2	Eigenschaftsname: „gnörich: einer, der immer gern stöhnt, unzufrieden ist“ ⁴⁷
Maier	2	Amt, Beruf: von lat. <i>major</i> , im Sinne von <i>major villae</i> od. <i>major villicus</i> , d.i. zunächst Aufseher od. Verwalter eines Landgutes ⁴⁸
Mutzing	2	Eigenschaftsname: mhd. <i>maht</i> „Macht, Kraft“ ⁴⁹
Nepper	2	Beruf: Bohrer, Bohermacher von mhd. <i>nabegêr</i> , <i>nebegêr</i> , zusammengezogen „ <i>neper</i> “ ⁵⁰
Hess	1	Familiename zum Volksnamen der Hessen (Hesso, Hasso) ⁵¹ od. Kurzform des Vornamens Matthäus ⁵²
Hytter, der	1	Vermutlich Herkunft aus Hütten od. Bewohner einer Hütte
Keller, der	1	Beruf: Kellermeister (mhd. <i>kellaere</i> aus lat. <i>cellarius</i>), Verwalter des Weinkellers u. der Lebensmittel, welche im Keller aufbewahrt werden ⁵³

⁴⁴ Zur Deutung der Familiennamen siehe insbes. Albert Heintze und Paul Cascorbi, *Die deutschen Familiennamen: Geschichtlich, geographisch, sprachlich*. 7. Aufl. Hrsg. von Paul Cascorbi. Halle a.d. Saale/Berlin: Buchhandlung des Waisenhauses, 1933; Josef Karlmann Brechenmacher, *Etymologisches Wörterbuch der deutschen Familiennamen*, 2 Bde. Limburg a.d. Lahn: Starke, 1962.

⁴⁵ Heintze und Cascorbi (wie Anm. 44), S. 217f.

⁴⁶ Heintze und Cascorbi (wie Anm. 44), S. 197.

⁴⁷ Heintze und Cascorbi (wie Anm. 44), S. 219. Zum Familiennamen „Kneer“ siehe August Kneer, *Kneer: Zur Geschichte eines Familiennamens*, *Blätter für württembergische Familienkunde*, Heft 35/36 (Bd. III, Heft 11/12), Oktober 1929, S. 149–150.

⁴⁸ Heintze und Cascorbi (wie Anm. 44), S. 344ff.

⁴⁹ Heintze und Cascorbi (wie Anm. 44), S. 336.

⁵⁰ Heintze und Cascorbi (wie Anm. 44), S. 364.

⁵¹ Heintze und Cascorbi (wie Anm. 44), S. 242.

⁵² Ribbe und Henning (wie Anm. 1), S. 402.

⁵³ Heintze und Cascorbi (wie Anm. 44), S. 291.

Klöble	1	Eigenschaftsname: der Kloben, bildlich ein plumper Mensch od. zu Klobe, gespaltenes Holzstück zum Vogelfang ⁵⁴
Kötzel, der	1	Verkleinerungsform zu mhd. got „Gott“ ⁵⁵ od. Kurzform von Gottfried („Götz“) ⁵⁶
Man	1	Zu mhd. man „Mensch, Mann“ ⁵⁷ od. Kurzform zu Mangold o.ä. ⁵⁸
Plapphart	1	Münzname, eine Art Groschen (mhd. blaphart) ⁵⁹
Reber	1	Beruf: Weinbauer; auch Rebmann ⁶⁰
Schöblin	1	Kleidername: mhd. schoube, schûbe, schôpe, schoppe „langes, weites Überkleid“, Joppe ⁶¹
Simentinger, der	1	Herkunft aus Sulmentingen (Stadt Laupheim)?
Wertz	1	Eigenschaftsname: ahd. „würdig, tauglich“; ev. Verkleinerungsform von Werzo, „Hüter des Hauses“; vgl. Wörz ⁶²
Zwicker, der	1	1. mhd. swint, swint „stark, kräftig, geschwind“; 2. von Zwicke; 3. Flurname Zwickel (Keil) ⁶³
Ingstetten		
Indelin	4	Vorname: Andreas; vgl. schwäb. Enderle, Enderlin ⁶⁴
Klöble	3	siehe oben
Oswalt	3	Vorname: Kirchenheiliger von Justingen ⁶⁵
Böbel	1	Vorname: Koseform Babilo aus dem Vornamen Babo ⁶⁶
Gogel	1	Eigenschaftsname: mhd. gogel, gôh „üppig, lustig“; schwäb. „einfältiger Mensch“ ⁶⁷
Gyni	1	ev. von ahd. gund = Krieg; vgl. Gunther, Günter; ev. Kurzform od. Koseform von Günter, Ginbert u.ä. ⁶⁸
Hallermann	1	Grundwort –mann (mhd. man „Mann, Mensch“); ev. Ortsbezeichnung: Herkunft aus Hall? ⁶⁹
Hettersch	1	Zu Hättich, Hettich? ⁷⁰
Hirslin	1	Eigenschaftsname: Hirsch (mhd. hirz) ⁷¹

⁵⁴ Heintze und Cascorbi (wie Anm. 44), S. 297.

⁵⁵ Heintze und Cascorbi (wie Anm. 44), S. 228.

⁵⁶ Ribbe und Henning (wie Anm. 1), S. 401.

⁵⁷ Heintze und Cascorbi (wie Anm. 44), S. 338.

⁵⁸ Ribbe und Henning (wie Anm. 1), S. 403.

⁵⁹ Heintze und Cascorbi (wie Anm. 43), S. 386.

⁶⁰ Heintze und Cascorbi (wie Anm. 44), S. 397.

⁶¹ Heintze und Cascorbi (wie Anm. 44), S. 430.

⁶² Heintze und Cascorbi (wie Anm. 44), S. 513.

⁶³ Heintze und Cascorbi (wie Anm. 44), S. 534.

⁶⁴ Heintze und Cascorbi (wie Anm. 44), S. 184.

⁶⁵ Vgl. Katholische Kirchengemeinde St. Oswald, Justingen – St. Sebastian, Ingstetten (wie Anm. 31), S. 26.

⁶⁶ Brechenmacher (wie Anm. 43), S. 56 u. 88. Zu Babo vgl. Ernst Förstemann, Altdeutsches Namenbuch. Bd. 1: Personennamen. 2. Aufl. Nachdruck München: Wilhelm Fink Verlag, 1966, Stichwort BAB.

⁶⁷ Heintze und Cascorbi (wie Anm. 44), S. 220.

⁶⁸ Heintze und Cascorbi (wie Anm. 44), S. 229.

⁶⁹ Heintze und Cascorbi (wie Anm. 44), S. 337.

⁷⁰ Brechenmacher (wie Anm. 44), S. 664 u. 711.

⁷¹ Heintze und Cascorbi (wie Anm. 44), S. 256.

Hitter, der jung	1	Vermutlich Herkunft aus Hütten od. Bewohner einer Hütte
König	1	Mhd. kunic: 1. persönliches Hervorragende einer Person, z.B. Schützenkönig; 2. Ableitung von Hausnamen ⁷²
Maier	1	Siehe oben
Schuhmacher	1	Beruf
Sonntag	1	Von mhd. sunna = Sonne ⁷³
Gundershofen		
Koch	4	Beruf: mhd. koch, aus lat. coquus: „Die Adligen setzten vielfach ihre Köche auf leerstehende Erbe“ ⁷⁴
Herb	2	Gekürzter Vorname von Zusammensetzungen mit mhd. her „Heer“ ⁷⁵
Kuntzelmann	1	Grundwort –mann (mhd. man „Mann, Mensch“); „Kuntzel“ zu Kunz, Conz von „gund = Krieg“ ⁷⁶ od. von Konrad ⁷⁷
Reber	1	Siehe oben
Schott	1	Schotte: „d.i. Krämer u. Hausierer, nach den zahlreichen Schotten, die im Mittelalter als Hausierer durch Deutschland zogen“ ⁷⁸
Schuhmacher	1	Beruf
Stumpp	1	Eigenschaftsname: stumpf „klein und untersetzt, schwach (von Sinnen)“ von mhd. stump ⁷⁹
<i>Hütten (nur Vornamen oder Berufsbezeichnungen)</i>		
Endres	1	Vorname: Andreas
Götz	1	Vorname: Gottfried ⁸⁰
Hain	1	Vorname: Kurzform von Heinrich?
Lipp	1	Vorname: Philipp ⁸¹
Werntz	1	Vorname: Werner ⁸²
<i>Namen, welche in mehreren Orten auftreten</i>		
Klöble	4	Justingen (1) + Ingstetten (3)
Maier	3	Justingen (2) + Ingstetten (1)
Reber	3	Justingen (1) + Gundershofen (1)
Hitter, Hytter	2	Justingen (1) + Ingstetten (1)
Schuhmacher	2	Ingstetten (1) + Gundershofen (1)

⁷² Heintze und Cascorbi (wie Anm. 44), S. 302.

⁷³ Heintze und Cascorbi (wie Anm. 44), S. 450.

⁷⁴ Heintze und Cascorbi (wie Anm. 44), S. 300f.

⁷⁵ Heintze und Cascorbi (wie Anm. 44), S. 239ff.

⁷⁶ Heintze und Cascorbi (wie Anm. 44), S. 229 u. 314.

⁷⁷ Ribbe und Henning (wie Anm. 1), S. 402.

⁷⁸ Heintze und Cascorbi (wie Anm. 44), S. 431.

⁷⁹ Heintze und Cascorbi (wie Anm. 44), S. 468.

⁸⁰ Ribbe und Henning (wie Anm. 1), S. 401.

⁸¹ Ribbe und Henning (wie Anm. 1), S. 403.

⁸² Ribbe und Henning (wie Anm. 1), S. 406.

In Justingen, Ingstetten und Gundershofen zeigt sich bereits eine Häufung einiger Familiennamen, nicht dagegen in Hütten, welches 1497 noch zu klein war. Das häufigere Vorkommen eines Familiennamens deutet auf eine bereits längere Ansässigkeit der betreffenden Familie. In Justingen war die Familie Kesling drei mal vertreten, die Familien Fluckh, Kneer, Maier, Mutzing und Nepper jeweils zweimal. In Ingstetten waren die größte Familie die Indelins mit vier Vertretern; die Familien Klöble und Oswalt waren jeweils dreimal vertreten. In Gundershofen bildeten die Koch mit vier Familien die größte Sippe, gefolgt von den Herb mit zwei Familien.

Manche dieser Familien finden sich noch in jüngeren Lagerbüchern wie denjenigen von 1576. Die meisten dieser Namen verschwinden aber während des 30jährigen Kriegs. Bis heute haben nur wenige Namen überlebt: die Klöble, Simentinger, Keller, Wertz. Bei Namen wie Kneer und Maier, welche in der ganzen Region weit verbreitet waren und noch heute sind, könnte auch eine Zuwanderung vorliegen.

(4) Das Lagerbuch enthält auch eine größere Zahl von Flurnamen. Die wichtigsten werden nachfolgend erläutert:

Essach	Heute Espach, Aspen, Flur westl. Justingen. Espen (Aspen) sind Zitterpappeln. –ach bedeutet Zusammenstehen gleichartiger Dinge, also Anhäufung von Zitterpappeln ⁸³
Eisental	Eintiefung zw. Ingstetten u. Justingen. Eisenhaltige Erde od. Vorkommen von Bohnerzen ⁸⁴ . Es gibt auch ein Eistal, welches in das Tiefental mündet.
Genntzwaid	Gänseweide
Schachen	Nördl. von Justingen. Schachen (mhd. schache), Waldzunge, Vorsaum eines Waldes ⁸⁵ . Reichardt ⁸⁶ deutet auf mhd. schalc, schalch, schalk in seiner ursprünglichen Bedeutung „Knecht“, also „Hof der Knechte“.
Tegental	Heute Degental, westl. Ingstetten. Von teger (wohl im Sinne von massig, umfangreich); vgl. Degersee, Degernau, Degenfeld ⁸⁷ .
Totenweg	Strasse von Ingstetten nach Justingen, da Ingstetten keine Pfarrei mit Kirche und Friedhof hatte.
Bewinden	Flur nordöstl. Ingstetten mit „hoher, rauer, wasserloser und windiger Lage“; heute aufgeforstet: unsichere Deutung, aber es ist keine Siedlung

⁸³ Eugen Hanold, Flurnamen der Markung Schelklingen. Schelklingen: Museumsgesellschaft, 1998, S. 57: 1406 Aspach in Schelklingen.

⁸⁴ Walter Keinath, Orts- und Flurnamen in Württemberg. Stuttgart: Verlag Schwäbischer Albverein e.V., 1951, S. 129f.

⁸⁵ Keinath (wie Anm. 84), S. 78.

⁸⁶ Reichardt (wie Anm. 36), S. 255. Siehe hierzu auch G. Tauscher, Schachenhof und Bewinde, Blätter des Schwäbischen Albvereins, 40. Jg. 1928, Sp. 205–208. Der Schachenhof wird erstmals 1580 urkundlich erwähnt, wogegen der Flurname älter ist. Nach aller Wahrscheinlichkeit ist deshalb in der Tat das mhd. schache gemeint, da der Schachen weit nördlich des Dorfes Justingen am Rande von Hangwäldern liegt. Dieser Teil der Markung dürfte außerdem relativ spät gerodet worden sein und wurde später auch nur extensiv zur Schäferei genutzt.

⁸⁷ Keinath (wie Anm. 84), S. 60.

	nachzuweisen; daher ist wohl eher an die erste Deutung Bucks im Sinne von Wirbelwind, Gähwind (ahd. thiū wiwinta) zu denken ⁸⁸ .
Ow	Nordwestl. Ingstetten. Au (mhd. ouw, schwäb. au, aub): Sonderbezeichnung für wasserreiche Wiesen mit rechtlicher u. wirtschaftlicher Sonderstellung.
Springen	Siedlung an der (Schmiech-)Quelle ⁸⁹
Brul, Brül	Brühl: Sonderbezeichnung für wasserreiche Wiesen mit rechtlicher u. wirtschaftlicher Sonderstellung.
Rietlin, Riet	Ried (mhd. riet): Schilfrohr, Sumpfgas, Sumpfland ⁹⁰
Ober see, Under see, Wyer	Bei Hütten gab es zwei Fischweiher.
Mad	Grasboden (mhd. mât), auf dem nur einmal gemäht wird, der sonst als Weide benutzt wird und von dem Dorf entfernt liegt.
Delle	Telle, für eingedrückte, kleine Vertiefungen.
Berhalde	Halde (clivus) ist Abhang, meist bewaldet ⁹¹ . Ber kommt entweder von Bär, Beere oder Eber.
Geggell brunen (die Berhald ob ...)	Bei Hütten: Gockelbrunnen? Vielleicht eine Talfläche, welche wasserreich war; Gockel = Hahn.
Weitt raitinen	Weitreite (mhd. wîtreite). Öde Flächen, meist vom Dorfe abgelegene Sonderfelder, besonders auf der Uracher und Münsinger Alb ⁹²
Endrisberg	Berg des Andreas (Endres = Andreas) ⁹³
Unhaltollin	Unholdin, Bezeichnung für weibliche Zauberwesen, welche sich im Wald aufhalten sollen ⁹⁴
Urlach	Lach = loh, loch: kleiner Wald in Privatbesitz. Ist hier eventuell „Urwald“ oder Wald mit Uren (Wildrindern) gemeint? ⁹⁵
Springelstaige	Steige = Fußpfad ⁹⁶ . Wohl die Steige auf die Hochfläche der Alb bei Springen
Hanffgart	Hanfgarten: eingezäunte Stelle, auf welcher Hanf angebaut wurde.
Tobell	Tobel (mhd. tobel): scharf eingeschnittenes Tal mit Bachrinne ⁹⁷
Löcher	Eintiefungen, ev. Erdfälle od. durch Bergbau entstanden ⁹⁸
Aichhalde	Eichhalde: Halde mit Eichenwald

⁸⁸ Siehe die ausgiebige Diskussion in Buck (wie Anm. 39), S. 113ff.

⁸⁹ Reichardt (wie Anm. 36), S. 279.

⁹⁰ Keinath (wie Anm. 84), S. 45.

⁹¹ Buck (wie Anm. 39), S. 105f.

⁹² Keinath (wie Anm. 84), S. 91; Buck (wie Anm. 38), S. 110.

⁹³ Keinath (wie Anm. 84), S. 161.

⁹⁴ Keinath (wie Anm. 84), S. 202.

⁹⁵ Keinath (wie Anm. 84), S. 77; vgl. auch Buck (wie Anm. 39), S. 110.

⁹⁶ Keinath (wie Anm. 84), S. 42; vgl. auch Buck (wie Anm. 39), S. 108ff.

⁹⁷ Keinath (wie Anm. 83), S. 56.

⁹⁸ Keinath (wie Anm. 83), S. 55, 57 u. 129.

Watterlach	Lach bedeutet Wald; Watter deutet ev. auf schlammiges, zerstampftes Gelände hin ⁹⁹
Braittenlach	Breiter Wald
Risach	Reis (Gebüsch u. Gehölz), Reisig, Reisteil: Sammelbezeichnung für Reis ¹⁰⁰
Jägerstein	Stein = Fels ¹⁰¹
Schürbrain	Rain = erhöhter Rand u. langgestreckter Abfall ¹⁰²
Bißloch	Loch = kleiner Wald
Mauental	Nach Buck vom altalamannischen Personennamen <i>Mawo</i> ¹⁰³
Ellmendingen	Abgegangene Ortschaft südl. Justingen ¹⁰⁴
Liebersberg	Heute Liebelsberg: vermutlich aus Personennamen, welcher mit <i>Lieb</i> begann, z.B. Liebhart ¹⁰⁵
Hag	Umfriedete Stelle. Hag = natürlicher Zaun aus Dornen ¹⁰⁶
Rübgart	Rübgarten: Garten, auf welchem Rüben angebaut wurden ¹⁰⁷
Sternberg	Von <i>stear</i> (Widder, Steinbock) ¹⁰⁸
Lengental ob der Kohlhalde	Lengental deutet auf die Form (länglich) hin; vgl. das Längental bei Schelklingen. Kohlhalde verweist auf Köhlerei.
Fronwiese	Wiese, welche in der Fron bearbeitet wurde
Buch	Sammelbezeichnung für Buchenwald ¹⁰⁹

(5) Die Familie „Bebel“ in der Reichsherrschaft Justingen

Im Lagerbuch der Reichsherrschaft Justingen von 1497 werden zwei Vertreter der Familie „Bebel“ genannt: ein „*Jörg Böbel*“ (L 22) als Leheninhaber eines Jaucherts Acker im Degental westlich Ingstetten und ein „*Haintz Böbel zu Schälcklingen*“ (L 31). Es wird weder der gleichnamige Vater des „poeta laureatus“ *Heinrich Bebel* erwähnt, noch taucht ein Hofgut zu Bewinden auf. Beides sollte der Überlieferung zufolge eigentlich zu erwarten sein. Zur Lösung dieses Rätsels wird folgende Interpretation angeboten: der Vater des Dichters Heinrich Bebel war der um 1497 in Schelklingen wohnende *Haintz Bebel*. Haintz Bebel zog

⁹⁹ Keinath (wie Anm. 84), S. 20, 44.

¹⁰⁰ Keinath (wie Anm. 84), S. 74.

¹⁰¹ Keinath (wie Anm. 84), S. 39.

¹⁰² Keinath (wie Anm. 84), S. 54.

¹⁰³ Buck (wie Anm. 39), S. 105.

¹⁰⁴ Reichardt (wie Anm. 36), S. 104; K(öniglich) Statistisches Landesamt (Hrsg.) (wie Anm. 2), S. 720.

¹⁰⁵ Buck (wie Anm. 39), S. 107.

¹⁰⁶ Keinath (wie Anm. 84), S. 105, 111 u. 167.

¹⁰⁷ Keinath (wie Anm. 84), S. 94.

¹⁰⁸ Buck (wie Anm. 39), S. 108

¹⁰⁹ Keinath (wie Anm. 84), S. 16, 78.

zwischen 1475 und 1486 nach Schelklingen; das Urspringer Urbar von 1475¹¹⁰ nennt ihn noch nicht, doch ist er im Urspringer Urbar von 1486 verzeichnet. 1486¹¹¹ besaß er ein Lehen, welches 1475 Haintz Pfortzen innehatte¹¹². 1486 wird er außerdem als Anstößer eines Ackers genannt¹¹³. Haintz Bebel verheiratete sich (wohl zum zweiten Mal) mit der Tochter des *Cüntz Myer*, eines Schelklinger Bürgers. Dieser *Cüntz Myer* war 1486 selbst Lehenträger des Klosters Urspring¹¹⁴. Zwischen 1486 und 1502 übernahm Haintz Bebel außerdem noch das Lehen seines Schwehers (=Schwiegervater) *Cüntz Myer*¹¹⁵. In der Renovation von 1502 wird er als Inhaber der Lehen Haintz Pfortzens und *Cüntz Myers* genannt¹¹⁶. 1492 wird er auffällig, als er im Streit der Schelklinger mit dem Kloster um die Nachtweide die Nonne Märgel von Welden schlug¹¹⁷. 1508 ist er verstorben, wohl in Schelklingen¹¹⁸.

Der Großvater Heinrich Bebels gleichen Vornamens, welcher in Ingstetten ein Lehen der Herrschaft besaß, war bereits 1495 an der Pest verstorben¹¹⁹. Dies erklärt auch, dass er im Lagerbuch von 1497 nicht mehr auftaucht. Der 1497, 1503 (Lehensrevers), 1510 (Urbar), 1530 (Urbar) und noch 1542 (Urbar) genannte Georg Böbel muß ein Bruder oder, wahrscheinlicher, ein Vetter von Heinrich Bebel gewesen sein. 1503 (Lehensrevers) und 1510 (Urbar) wird außerdem noch ein Ludwig Böbel genannt, wohl ebenfalls ein Vetter.

Der Fortzug Haintz Böbels nach Schelklingen um 1478 erklärt auch, weshalb Heinrich Bebel die Schule in Schelklingen besuchte und weshalb sein jüngerer Bruder Wolfgang wohl in Schelklingen geboren wurde und dort aufwuchs, da er in der Tübinger Matrikel selbst einmal als „ex Scha(e)lcklingen“ bezeichnet wird¹²⁰.

¹¹⁰ HSTAS, H 234 Bd. 5, Schelklingen, fol. 25, Nr. 27.

¹¹¹ HSTAS, H 234 Bd. 6, Schelklingen, Eintrag Nr. 86.

¹¹² HSTAS, H 234 Bd. 8, Schelklingen, Eintrag Nr. 76).

¹¹³ HSTAS, H 234 Bd. 6, Schelklingen, Eintrag Nr. 8: Her(r) Hanß Ringelstain war der Inhaber.

¹¹⁴ HSTAS, H 234 Bd. 6, Schelklingen, Eintrag Nr. 24 u. 54.

¹¹⁵ HSTAS, H 234 Bd. 6, Schelklingen, Eintrag Nr. 54 u. 86.

¹¹⁶ HSTAS, H 234 Bd. 8, Schelklingen, Eintrag Nr. 44 u. 76.

¹¹⁷ Immo Eberl, Geschichte des Benediktinerinnenklosters Urspring bei Schelklingen 1127–1806. Außenbeziehungen, Konventsleben, Grundbesitz (Schriften zur südwestdeutschen Landeskunde, Bd. 13). Stuttgart: Müller & Gräff, 1978, S. 88f. u. ders., Regesten zur Geschichte des Benediktinerinnenklosters Urspring bei Schelklingen 1127–1806 (Schriften zur südwestdeutschen Landeskunde, Bd. 14). Stuttgart: Müller & Gräff, 1978, Nr. 608, S. 268 (im Folgenden RBU).

¹¹⁸ Albert Wesselski, Heinrich Bebels Schwänke. Zum ersten Male in vollständiger Übertragung hrsg. von (...). Bd. 1. München/Leipzig, 1907, S. IV (das Todesdatum 1495 wurde fälschlich auf den Vater bezogen); Johannes Haller, Die Anfänge der Universität Tübingen 1477–1537. Zur Feier des 450jährigen Bestehens der Universität im Auftrag ihres grossen Senats dargestellt. Teil 1: Darstellung. Stuttgart 1927 (Neudruck Aalen: Scientia Verlag, 1970), S. 212; Teil 2: Nachweise und Erläuterungen, S. 77*; Georg Wilhelm Zapf, Heinrich Bebel nach seinem Leben und seinen Schriften. Ein Beitrag zur ältern Litteratur und zur Gelehrten-geschichte Schwabens. Augsburg, 1802, S. 62f.

¹¹⁹ Haller, Teil 1, S. 212; Wesselski, Bd. 1, S. IV „Saphicon in mortem Henrici Bebel senioris, qui obiit in peste anno MCCCCXCV“.

¹²⁰ Heinrich Hermelink, Die Matrikeln der Universität Tübingen. Bd. 1: Die Matrikeln von 1477–1600. Stuttgart: W. Kohlhammer, 1906, S. 138, Nr. 28 u. Fußnote. Der Eintrag in die Matrikel lautet „Wolffgangus Böbel de Justingen“ (16. Sept. 1508).

Heinrich Bebel wie auch sein Bruder Wolfgang verwendeten beide als Herkunftsbezeichnung verschiedene Nennungen: Heinrich bezeichnete sich teils als aus Bewinden (Bewindanus), teils als aus Justingen (Justingensis) stammend. Bei letzterem bezieht er sich sicher nicht auf das Dorf Justingen, sondern auf die Herrschaft Justingen, welche einem weiteren Kreise ein Begriff gewesen sein dürfte. Ingstetten war dagegen ein völlig unbekannter kleiner Ort. Bebel lässt aber in seinen Schriften durchblicken, dass er tatsächlich aus Ingstetten stammte, besonders deutlich in seiner „Comoedia de optimo studio iuvenum“¹²¹. Solange kein Nachweis erbracht werden kann, dass auf der herrschaftlichen Flur weit abseits des Dorfes Ingstetten wirklich ein Hofgut vorhanden war—es liegen keine archivalischen Belege vor—ist davon auszugehen, dass Heinrich Bebel hier einen Kunstgriff benutzt hat oder sich spöttisch als von Bewinden stammend bezeichnete, wie ein Zeitgenosse bemerkte¹²². Zusammenfassend kann damit festgestellt werden, dass die Familie der Bebel ursprünglich in Ingstetten ansässig war, dass Heinrich Bebel noch in Ingstetten als Sohn des zeitweiligen Ingstetter Schultheißen Haintz Bebel geboren wurde, mit dem Fortzug seines Vaters nach Schelklingen einige seiner Kindheits- und Jugendjahre dort verbrachte, und insbesondere auch dort die (Latein-)Schule besuchte. Dies erklärt, weshalb er sich 1499 in Schelklingen und 1502 in Ingstetten aufhalten konnte. Verwandte von ihm (Georg Böbel und Ludwig Böbel) blieben in Ingstetten mindestens bis in die Mitte des 16. Jhs. ansässig.

Zur Redaktion des Lagerbuchs

Das vorliegende Lagerbuch ist zwar nicht das älteste erhalten gebliebene Schriftstück der Reichsherrschaft Justingen, aber das älteste Schriftstück größeren Umfangs. Alle älteren Texte sind lediglich in Urkundenform überliefert. Es ist aber nicht so, dass vor 1497 keine Lagerbücher angelegt worden wären. Denn in dem vorliegenden Lagerbuch wird auf ein älteres Register Simon von Stöffeln's Bezug genommen (L 38). Dieses Register ist scheinbar nicht erhalten geblieben.

Außer Urkunden haben sich auch keinerlei Akten oder Rechnungen der Reichsherrschaft Justingen vor 1500 erhalten. Die ältesten Urkunden sind die Verkaufsurkunden der Herrschaft, dann verschiedene Belehnungsurkunden für Lehensträger der Herrschaft. Aus der Mitte des 15. Jhs. stammen verschiedene Lehensurkunden über Bauerngüter und die Justinger

¹²¹ Heinrich Bebel, *Comoedia de optimo studio iuvenum*—Über die beste Art des Studiums für junge Leute. Hrsg. u. übersetzt v. Wilfried Barner und Mitarbeitern. Stuttgart: Philipp Reclam Jun., 1982, S. 32–35 u. S. 125.

¹²² Carl Joachim Classen, *Zu Heinrich Bebels Leben und Schriften* (Nachrichten der Akademie der Wissenschaften in Göttingen: I. Philologisch-Historische Klasse Jg. 1997, Nr. 1). Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 1997, S. 16.

Mühle am Springen. Urkunden des 15. Jhs. sind außerdem in die Lagerbücher von 1576 inseriert.

Es ist demnach davon auszugehen, dass das Lagerbuch von 1497 die älteste überlieferte vollständige Erfassung der Lehen in den vier Flecken der Herrschaft darstellt. Schriftliche ältere Unterlagen sind offenbar untergegangen. Es muss davon ausgegangen werden, dass anlässlich der Erstellung des Urbars zusätzlich zu vorliegenden älteren Aufzeichnungen kundige Personen Auskunft über die Abgaben und Besitzverhältnisse erteilen mussten.

Zur Stellung des Lagerbuchs in der „Urbarlandschaft“

Die Gründe, welche zur Anlage des Lagerbuchs geführt haben, sind in dem vorliegenden Falle erfreulicherweise bekannt. Die Aufzeichnung der Zinse und Einkommen diente der Absicherung einer Schuld, welche Hans Kaspar von Bubenhofen zum Erwerb der Herrschaft Justingen aufnehmen musste.

Das Lagerbuch von 1497 war aber dennoch nicht das erste Register der Herrschaft Justingen, denn es fußt bereits auf einem älteren Register (wohl um 1450) von Simon von Stöffeln. Es ist aber davon auszugehen, dass dieses Zinsregister ähnlich knapp gefasst war wie dasjenige von 1497.

Das Lagerbuch fällt aber in eine Zeit, in welcher es gebräuchlich wurde, die Zinse und Einkommen schriftlich zu fixieren¹²³. Die zweite Hälfte des 15. Jhs. war die entscheidende Periode in dieser Bewegung. In der näheren Umgebung finden sich so die frühesten Urbare um 1450. Im Kloster Urspring wurde das früheste Lagerbuch 1449 angelegt und 1467 renoviert. Beide blieben aber nicht erhalten. Erhalten haben sich die Lagerbücher von 1475, 1486 und 1502¹²⁴. Das Kloster Blaubeuren legte erstmals 1457 ein Lagerbuch an; weitere von 1470 und 1501 folgten¹²⁵. Die Heiligenpflege Lautern ließ 1462 ihre Einkünfte verzeichnen¹²⁶. Auch in Schelklingen wurden Urbare angelegt, doch ist hier die Überlieferungsgeschichte noch unsicherer wegen des fast vollständigen Untergangs des vor 1647 entstandenen Schriftguts. Ein Urbar der Heiligenpflege Schelklingen wurde bereits 1413

¹²³ Gregor Richter, Lagerbücher- oder Urbarlehre. Hilfswissenschaftliche Grundzüge nach württembergischen Quellen (Veröffentlichungen der Staatlichen Archivverwaltung Baden-Württemberg, Bd. 36). Stuttgart: Kohlhammer, 1979.

¹²⁴ Eberl (wie Anm. 117), S. 344f. und RBU (wie Anm. 117) Nr. 682, S. 292.

¹²⁵ Vgl. Martin (wie Anm. 1), S. 201; Lagerort HSTAS, A 478. Vgl. Otto-Günter Lonhard, Das Kloster Blaubeuren im Mittelalter: Rechts- und Wirtschaftsgeschichte einer schwäbischen Benediktinerabtei (Veröffentlichungen der Kommission für geschichtliche Landeskunde in Baden-Württemberg, Reihe B, Forschungen, Bd. 25). Stuttgart: W. Kohlhammer, 1963.

¹²⁶ Martin (wie Anm. 1), S. 191–220.

angelegt¹²⁷. Das älteste erhaltene Urbar ist dasjenige der Frühmesspflege Schelklingen von 1533¹²⁸. Entscheidend ist offensichtlich die Überlieferungsgeschichte; sichere Aussagen über den Beginn der Urbaraufzeichnung im Raum Justingen lassen sich daher kaum machen.

Herkunft und Art der im Lagerbuch genannten Einkünfte

Die im Lagerbuch der Herrschaft Justingen genannten Abgaben waren grundherrschaftlicher Natur. Der Grundherr bezog die genannten Zinse für das Nutzungsrecht an dem von ihm verausgabten Grund und Boden. Neben herrschaftlichen Einkünften werden in dem Urbar auch Abgaben an zwei Kaplaneipfründen an der Pfarrkirche Justingen und im Kloster Urspring genannt. Die Höhe der Abgaben wird aber verständlicherweise nicht aufgeführt, da sie kein Einkommen des Grundherrn darstellten. Außerdem werden auch die Zinse für die Heiligenpflege in Justingen aufgeführt, aber ebenfalls nicht nach ihrer Höhe. Hier handelt es sich nicht um den Zehnten als Pfarreinkommen, sondern um eine Abgabe zum Unterhalt der Kirche.

Die Zinse stellen teils Geldabgaben, teils Naturalabgaben dar. Eine gewisse Geld- und Tauschwirtschaft bestand also bereits. Doch herrschte in weiten Teilen doch noch die Subsistenzwirtschaft vor, wie die Bemerkung zeigt, dass die Bauern noch nicht einmal einen Bäcker benötigten, da sie ihr Brot selbst buken.

Zusammenfassung

Das Justinger Lagerbuch von 1497 ist die älteste Quelle, welche ein Gesamtbild der Herrschaft um 1500 entstehen lässt. Seine vollständige Edition ist daher von großer Bedeutung für die Lokal- und Familiengeschichte. Sie reicht darüber hinaus wegen der Erwähnung verschiedener Mitglieder der Familie Bebel in die württembergische Geschichte hinein. Auch für die Familiengeschichte der Herren von Bubenhofen hält das Lagerbuch einige Ergänzungen bereit.

Für die Lokalgeschichte bietet das Lagerbuch Informationen über die Zahl der Lehen, also der Gehöfte und lässt indirekt einen Schluss auf die Einwohnerzahl zu. Erstmals werden alle Hofinhaber namentlich genannt. Diese Namen sind von hohem sprachgeschichtlichen Interesse, da sie den Übergang von Vornamen, Berufsnamen und Übernamen zu Familiennamen zeigen. Die Liste der Familiennamen ist auch von hohem genealogischen Wert, da hier wohl die frühesten Vertreter so mancher heute noch ansässigen Familie genannt

¹²⁷ Heinrich Günter, Geschichte der Stadt Schelklingen bis 1806. Stuttgart/Berlin: W. Kohlhammer, S. 131: „Extractus Urbarii Unserer Lieben Frawenkirchen de anno 1413“ (im HSTAS, Bestand Kloster Urspring).

¹²⁸ Maschinenschriftl. Edition von Jörg Martin im StA Schelklingen; vgl. Günter (wie Anm. 127), S. 131.

sein dürften. Auch wird in dem Lagerbuch eine große Zahl von heute noch gebräuchlichen Flurnamen erwähnt. Es zeigt sich so, dass einige bekannte Namen wie „Schachen“ und „Bewinden“ bereits vor 1500 benutzt wurden.

Verglichen mit zeitgleichen Lagerbüchern aus benachbarten Herrschaften wie beispielsweise dem Kloster Urspring (Lagerbücher von 1475 und 1486) sind die Einträge relativ knapp gehalten und erinnern noch stark an ein Zinsregister, wie es in der Einleitung auch selbst als solches bezeichnet wird. Es war demnach der Ausgangspunkt für die spätere sehr ausführliche Lagerbuchaufzeichnung in der Reichsherrschaft Justingen. Bereits 1510 konnte ein weit ausführlicheres Lagerbuch angelegt werden und das Lagerbuch von 1576 ist ein vierbändiges Werk.

Edition des Lagerbuchs

Editionsrichtlinien

Die Edition des Lagerbuchs folgt weitgehend den bei Martin¹²⁹ angewandten Grundsätzen. Sowohl die Verkaufsurkunde wie auch das Register sind von einer Hand geschrieben. Abgesehen von vielfältigen Registraturvermerken und Archivkürzeln auf den Deckblättern findet sich lediglich eine weitere, jüngere Hand auf dem Einband des Registers, welche als Inhaltsvermerk aufgebracht wurde (Register Jüstringen mit seiner Zü ge herd). Für diesen Vermerk wurde Arial 10 Punkt verwendet.

In der Verkaufsurkunde werden einige wenige Abkürzungen wie hr. und hrn. verwandt; diese wurden aufgelöst. Außerdem wurde öfters die Endsilbe –en und –er (z.B. in mugen, Zeile 2) durch einen Rückschwung abgekürzt (z.B. mugn). Auch diese Abkürzungen wurden stillschweigend aufgelöst.

Anhaltspunkte für die Unterscheidung von Groß- und Kleinschreibung sind nur schwer zu ermitteln. Falls überhaupt zwischen Groß- und Kleinschreibung unterschieden wurde, so wurde sie jedenfalls von den Schreibern nicht systematisch durchgeführt. Daher werden Großbuchstaben in dieser Edition nur spärlich verwendet.

Ein Zeilenwechsel wird sowohl in der Verkaufsurkunde wie auch im Register durch einen senkrechten Trennstrich (|) angezeigt, ein Seitenwechsel durch einen doppelten senkrechten Trennstrich (||).

Edition

Kauffbrieue | Umb die Herrschafft Justingen von Ulrich unnd Wilhel | men von Stotzingen,
Gegen Herrn Hannßen Casparn | von Bubenhouen, Rittern p. | Anno 1497 |

Lad. 6 (beide N^{ro}. 4 (verbessert) 2
2 gestrichen)

?+ Basul?

WR12470.

Kouffbrieff umb Justingen

Ich ulrich unnd Ich wilhalm Baid von Stotzingen gebrüder Bekennen offenlich für unns unnd
unnser erben, Unnd tugen kunt allermengklich mit dem brieff, das wir mit güttem willen,

wolbedächtem sinne unnd müte Zeytiger vorbetrachtung von unnsers besunndern nutz unnd frumen | willen ains uffrechten Redlichen Kouffs verkoufft unnd yetzo wissentlich wie wir, das nach ordnung der Recht Zûm höchsten thûn sollen kinnen oder mügen, unnd das yetzo unnd Zû kunfftigen Zeytten vor allen leutten Richtern unnd gerichtten Gaistlichen unnd weltlichen fur allermengklichs absprechen | gût krafft unnd macht hat haben soll unnd mag Zû kouffen gegeben haben, Dem Edeln unnd gestrengen, Herrn Hannsen Caspar von Bûbenhofen Ritter Zû Hettingen unnd allen seinen Erben. Nemlich unnsere Herrschafft Justingen, Des ersten das Schloß unnd dorff Justingen auch die dörffer Hitten Ingstetten | unnd Gunnderßhouen dartzû gehörig mit sampt leutten unnd gûtern mit allen Iren anhängen Freyhaitten unnd Oberkaitten unnd gemainlich alles das, So dann Zû der yetzgenannten Herrschafft Justingen unnd den Egerürten Dörffern Justingen Hitten Ingstetten unnd Gunnderßhofen gemainlich | oder sunnderlich ublich yendert gehört oder durch Recht ald von gewonhait wegen gehören soll oder mag Es sey an hohen oder nidern gerichtten Zwingen Bannen Eehäffnen Kurchen setzen an Schloß Rechten burgstall dorff Rechten gebotten verboten Fräueln Strauffen Büssen Steuern zeinsen Rennten | gûlten vogttheyen vogt rechten ungelten diensten Fällen aigen leutten Manns oder Frowen personen hauptrechten weylern höfften hüben Sölden ainungen Täfern, täfer Rechten, Hiertenstäben, vischentzen wasser wasserlaittenen Mûlinen mûlstetten heusern hoffraittinen Stadeln gärten äckern | wissen wasen holtz holtzmarcken zweyen wunn waid veld vichtratt Egerden Owen werden Stegen wegen gemainden oder anderm mit aller besetzter unnd unbesetzter nutzung gewaltsamin gewonhaitten herrlichaitten unnd gerechtigkeitten dartzû unnd darein gehörig dauon nichtzit außgenommen noch vor- | behalten. Unnd furnämlich das alles mit allen Iren unnd Ir yedes In sunnder Rechten Ein unnd Zûgehörungen Ob erd unnd unnder erd, besücht unnd unbesücht Wie das genannt oder gehaissen ist Es sey oder werd hier Inn benennt oder nit dauon ganantz nichtzit außgeschlossen also unnd wie wir dann das alles | von den hochwirdigen Fursten auch wolgebornen Edeln gestrengen unnd vesten H(er)n H(er)rn Fridrichen Bischoff zû Augspurg H(er)n Yttel Friderichen Grauen zû Zoller höpftman der herrschafft Höchenberg u(nd) Erharten von gunndelfingen, Freiherren Jörgen von Rechberg von Hohen Rechberg zû Stauffnegk unnd | Wilhalmen von Baldegk hoffmarschalcks als ger haben vögt pfleger unnd ain tails nächst gesippt frund der Edeln hainrichs katherinen unnd annastasiens, weylend des edeln hainrichs von Stöffels Freyherrn säliger gedächtnuß Eelicher kinder unnd Johannessen von Stöffeln Freyherrn lut ains besigelten kouff- | brieffs unnd Register erkoufft Bißher Inngehept genossen unnd besessen haben, unnd wie dann sölche herrschafft dörffer aigenleut

¹²⁹ Vgl. Martin (wie Anm. 1).

unnd gütter mit Iren unnd Ir yedes In sunnder Renndten gũlten Zeinsen unnd nutzungen dartzũ unnd drein gehörig von Namen Zũ namen In ainem besigelten urber Register | So uns die obgenannten unnsere gnädig unnd lieb herren die verkouffer uberantwort unnd des wir dem obgenannten Herr Hannsen Caspar von Bũbenhofen mitsampt allen briefen unnd verschreybungen zũ obgerũrter herrschafft gehörig so vil wir der wissentlich bey unnsere hannden gehept Einhenndig ge- | macht unnd uberantwort haben aigentlich unnd verstenntlich geschriben unnd begriffen seind unnd ouch das alles fur ledig unuerkumbert, vormauls unuersetzt unnd unuerschriben Sunnder Recht frey aigen Denn allain ußgenommen, das die obgestimpt herrschafft Justingen, mitsampt den vorge- | rũrten dõrffern stucken leutten unnd gũttern den vorgemelten Johannsen Hainrichen Katherinen unnd Annastasion von Stõffeln freyen umb vierdthalb hundert guldin Reinischer Jãrluchs Zeinß, die Jãrluch uff Sannt Jõrgen deß hailigen Ritters tag gen Ulm zũ antwurten unnd Sibentusent | guldin hoptgũtz verpfenndt unnd verschriben sind Lut deß zeinßbrieff Inn deßhalb versigelt gegeben von den selben vierdthalb hundert guldin Zinß ain yeder Innhaber unnd besitzer der obgenannten herrschafft Justingen mit den anndern dartzũ gehörigen dõrffern stucken leutten unnd | gũtten hundert guldin Zeinß allain unnd In sunnder mit zwaytusent guldin hoptgũtz unnd dem ergangnen zeinß wol ablösen mag, doch sõlichs zũuor ain halb Jar schriftlich oder mundtlich den obgenannten von Stõffeln zũuerkunden Wie dann das der gegenbrieff So | wir von den hie vorgemelten verkouffern Inngehebt, unnd dem obgerũrten Herr Hannsen Caspar von Bũbenhofen wie obsteet uberantwort haben mit verzer in Inhalt Zũ erkennen gibt unnd also sõllen unnd mugen der bedãcht Herr Hanns Caspar von Bũbenhofen unnd sein erben die vorgeschribne | herrschafft Justingen Mit sampt dem Sloß unnd den vorgerũrten Dõrffern Leutten unnd gũttern mit Ir aller unnd Ir yedes In sunnder begryffungen Ein unnd zũgehõrungen Besetzten unnd unbesetzten Rennten gũlten Steuern zeinsen diensten herrlichaiten unnd Rechten wie obsteet Nu(n) | furbaßmer ewigklich unnd geruwigklich Inn haben nũtzen niessen Besetzen Entsetzen verlyhen verpfennden verkouffen unnd sunst In all annder weg damit hanndlen unnd gefaren wie unnd was sy wõllen, alß mit anndern Iren aigen Inn habenden gũttern ungeirrt daran von unnsere unnsere | erben unnd mengklichem von unnsere wegen In allweg darumb unnsere der vorgemelt Herr Hanns Caspar von Bũbenhofen yetzo also bare gewert unnd bezalt hat Ayliff tusent alles gũtter Reinischer guldin gemainer lannds werung, die wir all anderswã Zũ unnsere gũtten nutz verwenndt | haben. Unnd also haben wir yetzo mit fryem gũttem willen unbetzwungenlich uff offner unnd freyer strauß, deß Reichs mit allen dartzũ dienenden worten wie recht ist unnd das nach ordnung gemainer Recht krafft unnd macht hat haben soll unnd mag, die vorgestimpten herrschafft | Justingen

mit dem Sloß unnd den dörffern hieuor benennt stucken, leutten, gütten rennten Zeinsen gülten herrlichaiten oberkaiten unnd allen unnd yegklichen zûgehörden unnd gerechtigkeit dartzû oder darein gehörig Wie ob lut dauon nichtzit ußgenommen von unnsern | handden Inn des bedächten Herr Hannsen Caspars von Bûbenhofen, unnd seiner erben hennd unnd gewalt zû rechter urtaut uff unnd über gegeben, unnd Eingewanturt unnd seyen ouch lediglich unnd williglich dauon gestanden, unnd getretten unnd habent sy des alles | gemainlich unnd sunnderlich gesetzt In Ir still nutzlich gewer unnd Ruwigs besitzen unnd unns daruff aller unnsrer Recht, Oberkait, Vordrung unnd possession So wir bißher dartzû unnd daran ye gehept haben, oder künfftiglich gehalten möchten für unß unnd unnsrer erben | gegen dem obgenannten Herr Hannsen Caspar von Bûbenhofen unnd seinen erben gar unnd genntzlich vertzigen unnd, begeben unnd tügen das hiemit wissentlich wie uns das nach satzung der Recht zû tûn gebürt Also das weder wir unnsrer erben, noch niemant von unnsren wegen | den vorgenannten Herr Hannsen Caspar von Bûbenhofen unnd sein erben noch yemand von Iren wegen Fürbaßmer an der obgestimpten herrschafft Justingen mit sampt den dörffern stucken leutten unnd güttern dartzû gehörig unnd Im besigelten Register begriffen nichtzit Irren be | kumben noch bekrencken, noch dartzû unnd daran kain vordrung ansprach noch Recht nicht mer haben noch gewynnen sollen, mugend noch wöllen, ganntz uberal In kainen weg, unnd also sollen unnd wöllen wir unnd unnsrer erben dem egemelten Herr Hannsen Caspar von Bûben | hofen unnd seinen erben disen kouff der obgestimpten herrschafft Justingen, mit sampt den dörffern stucken leutten unnd güttern, hie vorbenempt unnd Im besigelten Register begriffen mit allen zûgehörden nützen Rennten gülten herrlichaiten oberkaiten unnd Rechten | wie obsteet die Zeyt unnd Jär So unns dann die obgemelten personen von den wir die nach hie vorgerürten unnderschiden erkoufft haben Lut unnsers gegebenen unnd besigelten kouffbrieffs, noch zu verrtigen schuldig unnd verschriben sind vertiger unnd die selben zyt Ir recht | geweren sein Für allermengklichs Rechtlich Irrung und ansprach, gaistlicher unnd weltlicher personen, also wellich Irrung oder anspräch Inen In der selbigen zeyt wie hie oben erklärt ist an den obgemelten erkaufften Herrschafften dörffern stucken leutten güttern Rennten gullten | zeinsen Steuern zûgehörden unnd rechten wie obstat Samentlich oder sunnderlich mit dem rechten beschehen wie oder von wem das wäre, das alles sollen wir unnd unnsrer erben, gemainlich unnd unuerschaidenlich dem vilgenannten Herr Hannsen Caspar von Bûbenhofen | unnd seinen erben uff Ir erst eruordern vor allen Leütten Richtern unnd gerichtten Gaistlichen unnd Weltlichen vertretten vertigen, versprechen unnd verstan unnd allerding unansprächig machen Wie sich nach hie obgemelten gedingen unnd unnderschiden zûtûn | gebürt alles uff unnsren Costen On Iren schaden, Wo wir oder unnsrer erben die vertigung die zeyt wie die hie

obnen benennt ist nit tätten unnd daran wider Inhalt ditz brieffs sömig wären, So haben der yetzgemelt Herr Hanns Caspar von Bûbenhofen Sein erben und helffer | Inn der selben zeyt wann sy wöllen vollen gewalt unnd gütte Recht One gericht unnd one Clage ald ob sy wöllen mit gericht Gaistlichem oder weltlichem unnd mit klag unns oder unns erben Baid gemainlich oder unns den ainen unnd sein erben allain unnd In sunnder | Welhen oder welhe sy dann unnder unns wöllent an allen unnsern yetzhabenden unnd künfftigen leutten unnd gütten ligenden unnd varenden, darumb an zû gryffen ze nötten unnd zû pfennden, die verhefften verbietten niderlegen zû Iren hannden nemmen unnd gerichtz pro | ceß, daruber zû erklagen In stetten märckten, dörffern uff wasser oder lannde, wo sy die betretten mugen, an kainer statt dar fur gefryet alles ungefräfelter ding gegen mengklichen damit sy auch wider kungklich reformation die guldin bull den zehen Järingen erstreckten lannd- | friden die gemaine Recht Noch dehain satzung unnd Statut nichtzit Fräueln verschulden noch verwircken, Sunnder Irs fürnemens Recht fûg unnd glimpff haben söllen, unnd hievor soll uns noch unns erben nichtzit freyen friden Schirmen noch bedecken, dehain Bäpstlich | kayserlich kungklich noch annder yetz gegebne, oder kunfftige erlangte gnad noch fryhait, noch frybrieff appellation unnd avordrung unnd wysung Stett hoff noch lannd gericht, noch sust nichtzit das yemant hie wider zû unkrefftigung ditz brieffs erdencken unnd des | unns zû nutz fruchtbar sein Schirmen noch bedecken möcht, denn nach dem unnd diser kouff In seinem vollen wird beschehen ist, unnd wir daran kains wegs betrogen sind So haben wir uns, fur uns unnd unns erben hier Inn aller gnäd fryhait geschribner und ungeschribner | Recht unnd furnamlich des Rechten, das die köuff so uber die halbtail Irs werds betrogenlich geschehen, unkrefftiget das man zû latin deceprio ultra dimidin justi precy nennet unnd In sunnder des gemainen geschribnen Rechten, des da wysst gemain vertyzhen verfähe | nicht, Es sey dann ain sunnderung vor gegangen, gegen dem obgenannten Her Hannsen Caspar von Bûbenhofen unnd seinen erben genntzlich vertzigen unnd begeben haben unnd tugen das hie mit wissentlich In krafft ditz brieffs, Wie dann das nach der höchsten | form krafft unnd macht hat haben sol unnd mag, Fur allermengklichs widertailen unnd absprechen, alles ön geüard, So lang biß dem offtgenannten Her Hannsen Caspar von Bûbenhofen unnd seinen erben die obgestimpt herrschaft Justingen mit den obge- | melten dörffern Stucken leutten gutter nutzungen unnd zûgehörden, wie ob lut, die gemelten zeyt unnd jar hie vorgemelt unnd verrer unnd annderst nit geuertiget Richtig unnd unansprächig gemacht sind mit ablegung aller erlittner schäden, On Iren | Costen unnd schaden alles getruwlich unnd ungeuarlich, Unnd des alles zû warem urkund So haben wir obgenannten ulrich unnd wilhalm von Stotzingen gebrüder Baid unnsern aigne Insigel fur unns unnd unns erben offenlich gehenckt an den |

brieff unnd dartzu mit fleyß erbetten die Edeln und vesten Egloffen unnd Arbogasten Baid von Fryberg zu Newenstyslingen geuettern das die Ire aigne Insigel one schaden In selbs unnd Iren erben zu noch merer getzugknuß aller obgeschribnen sache | ouch offennlich gehenckt hand an den brieue der geben ist uff Mönstag nach Sannt vyz tag Nach Cristi unnsers lieben Herren geburte Tusennt vierhundert neuntzig unnd im sibenden Jare.

[L 1]

Nr. 3

Register Jüstringen mit seiner Zú ge herd

Register oder Urbar über der Herrschafft Justingen | Einkommen und Zugehörungen, so Hannß Caspar | von Bûbenhouen Ritter, Ulrichen und Wilhalmen von | Stotzingen als ein Underpfands Designation umb 7000 fl uff der Herrschafft Justingen stehendes Hauptgut | übergeben hat Anno 1497. ||

Lade 7. N^{ro} 28

No. (11) (72) beide gestrichen

12.1.37

W.R.12471 (=Württembergische Regesten Nr. 12471)

[L 2]

Ich Hanns Caspar von Bûbennhofen Ritter zû | Hettingen. Bekenn offennlich fur mich | unnd min erben mit dem brief Als mir die Edlen | unnd vesten Ulrich unnd Wilhalm von Stotzingen ge | brüder Ir Herrschafft Justingen. Der ersten das schloss | unnd dorff Justingen | Ouch die dörffer Hutten Ingstetten | unnd Gunderßhofenn Mitt sampt allenn stucken lûten gûten besetzten unnd unbesetztenn Rennten gûlten | unnd geniessen dartzûgehörig zû kouffen gegeben hab | en fur ledig unuerkimbert unnd Recht aigen denn so verre | das soliche Herrschafft unnd dörffer gegen den Edlen Johan | sen Hainrichen katherinen unnd anestasion von Stoffeln | fryen unnd fryin umb vierthalb hundert guldin jarlichs | Zins die samenntlich mit sibenn tusennt guldin hoptgutz | oder aber hundert guldin zins allain unnd in sonder mit | zway Tusennt guldin hoptgûtz unnd dem erganngnen | Zins abzûlösen stond verschriben unnd verpfenndt sind | lut deß hoptbriefs deßhalb versigelt gegeben | Unnd wie | wol die obgenanten Ulrich unnd Wilhalm von Stotzingen | die obgenanten Herrschafft Justingen mit sampt den | hieuer bestimipten Dörffern darzû gehörige Nicht mer | in Iren hannden noch gewalt | Sunder mir das alles ein | unnd uberanntwûrt haben Yedoch das man (?) sahen so sind sye | umb die obgenanten vierthalb hundert guldin Zins | unnd Sibenn tusennt guldin hoptgutz verschriben unnd | Inen Ire Innsigel unnd verschreibung Darumb Lutende ||

[L 3]

noch unerlöst | Deßhalb ich mich gegenn Inen In ainem | sonndern brief verschriben hab. Das ich oder min erben | alle Jar Ja(e)rlich die obgenanten vierthalb hundert gul | din Zins für

unnselbs bezalen Unnd die obgenanten | Ulrichen unnd Wilhalmen von Stotzingen unnd | Ir
erben Von Zins unnd Hoptgüt scheiden unnd allem dem | So die verschribung umb die
obgenanten vierthalb | hundert guldin Zins von artickell zû artigkell Inn | sich helt Ledigen
lösen unnd schadlos haltenn sollen | unnd wöllenn Unnd dieweil ich Inen aber Inn der | selben
miner gegebenen verschribung die obgenannten | Herrschafft Justingen mitsampt den Dorffern
hievor benampt Zû Furpfannd verpfenndt unnd dartzû | die Edlen unnd vestenn Wolffenn von
Bubenhofen | Vogt zû Twegk minen Brüder Hannsen Hainrichen | unnd Veyten beid von
Bubenhofen gebruder Unnd Hansen | von Weytingen all dry min lieb vettern. Zu gewern ge |
setzt hab alles nach lut des briefs Innen von mir mit | minem unnd der Yetzgenanten gewern
Innsigell be | sigelt gegeben. Unnd dieweil Nû die selb verschribung | Unnder annderm
Innsich helt das ich Inen die obgenan | ten Herrschafft Mit sampt den obgenanten Dörffern |
unnd Irer Rennten Zinsen Diennsten unnd Gûlten darzû | unnd darein gehörig. Von namen
zû namen | In ainem besigelten Register aigenntlich begriffen | Uberantwort hab. Also
bekenn ich Mit disem ||

[L 4]

besigelten Register das die obgenant Herrschafft | Justingen mit sampt den hievor gerûrten
Dörffern | darzû gehörig Nämlich Yedeß Dorff allain | unnd Innsonder. Mit den gûter dar zû
gehörig | unnd Yedeß gût mit siner Renntt gûlt diennst und | nutzung Hienach von stuckh zû
stuck begriffen | unnd gemelt sind die Ich euch also unnd mit der sondern Fryhait | Inn hiemit
verzeichnet uberantwort | das solichs nit minder krafft habenn soll Denn | als ob solich
Herrschafft Dörffer unnd gûter Inn | der obgenanten verschribung von Item zû Item | Wie
hernach steet begriffen weren unnd das | die obgenanten Ulrich unnd Wilhalm von Stotz |
ingen Die lut der selbenn verschribung wol griffen unnd damit was Inen die verschribung
Zûgibt | hanndlen mügen.

Item des ersten das Schloss Justingen mit sampt den Garten | aller weitin unnd allem dem so
darzû gehört darvon nichtzet | außgenommen.

Hienach uolgt das Dorrff Justinngen, | mit aller siner gewonnliche Rennt und
gult ||

[L 5]

Item Peter Nepper git auß sinem gût 2 ½ lb 6 ß und | 12 viertell habers 6 kas 60 ayer 2 hûner 1
vaß | nacht hennen diennt 8 tag 1 lb 5 ß holtz gelt gyt | Roggen unnd Keren Yeglichs 4 viertal
an die Cap | plany zu Justingen. |

Item Mayren güt geit 6 mitlin habers unnd 6 mit | lin vesen 1 vaßnacht hennen dienett 8 tag.
Mer | git er uß etlichen ackern die zû Besserung dem güt | darein gelegt sind Jarlichen 3
mittlin vesen unnd | 3 mittlin habers. Geit die frucht alle bey dem | mittlin | Mer 2 hûner uß
ainem Hoffgarten git | auch etlich gûlten den hailigen Zû Justingenn. |

Item des Zwickers Hof geit 12 mitli vesen unnd 12 mit | lin habers 12 Käs ain viertal ayer 4
höner ain | vasnacht hennen unnd dienet 8 tag. 10 Schilling | zu weglösin ain weinfart unnd 1
lb 5 ß holtzgelt. | Gibt die frucht alle by dem mitlin. Geit auch etlich | gulten an die Capplany
zu urspringen¹³⁰. |

Item deß Mesners güt git 1 lb 2 hûner 1 vaßnacht | hennen dienet 8 tag. Geit auch ain gûlt den
| Hayligen zu Jüstringen.

[L 6]

Item deß Kötzels güt git 2 ½ lb 6 ß 12 viertal habers | 6 kas 60 ayer 2 huner unnd 1 vasnacht
hennen dienet | 8 tag unnd 1 lb 5 ß holtzgelt. Gûltet och Roggen | unnd kerren dem Capplan
zû Justingen. Mer git er | uß 2 Juchart ackers uff dem schlat so ime eingelegt sind | git Jarlich
1 ymme was daran staut. |

Item Auberlin Knören Hof ist der Hailigen git | 32 schilling 1 schöffell habers unnd ain
vasnacht hennen | dienet 8 tag unnd 1 lb 5 ß holtzgelt. Geit och | etlich gûlten den Hailigen zu
Justinngen. |

Item Hanns Flückh git uß sinem gut 32 schilling | unnd 1 vasnacht hennen · dienet 8 tag unnd
1 lb | 5 ß holtzgelt | Geit auch etliche gûlt den Hailigen zû | Justingen. |

Item Hainrich Mutzings güt git 30 ß unnd 12 viertail habers ain vasnacht hennen dienett 8 tag
| unnd 1 lb fünff schilling holtz gelt. So haut man | im Eingelegt 4 Juchart ackers git er Jarlich
dauon | zû gûlt 4 mitlin koren unnd vier mitlin habers ist | auch ain Widumb gut des Kirch
herrenn zû Ju | stingen. |

¹³⁰ Stöffel'sche Kaplanei im Kloster Urspring. Gestiftet 1375, 1383 erstmals ein Kaplan genannt. Simon von Stöffeln präsentierte noch Ende des 15. Jhs. einen Kaplan. Die Kaplanei bestand noch bis zum 30jährigen Krieg ohne Kaplan und Einkommen. Siehe hierzu Eberl (wie Anm. 117), S. 420f.

[L 7]

Item der Kochlin git aus sinem gût 30 ß 12 viertal | habers unnd 1 vasnacht hennen dienet 8 tag unnd 1 lb | v ß holtz gelt ist ain widum gût. |

Item der Keller gyt uß sinem gût 30 ß 12 viertal ha | bers unnd 1 vasnacht hennen dienet 8 tag unnd 1 lb | 5 ß holtz gelt | Das gût haut Yetzo in sin husfrow ist | ain widumb gût. |

Item Haints Hess git uß sinem gût 30 ß 6 viertal | habers 1 vaßnacht hennen dienet 8 tag unnd 1 lb | 5 ß holtz gelt ist ain widumb gût. |

Item Peter Kesling git uß sinem gût 3 lb 12 viertal | habers 6 kas 60 ayer 2 hûner unnd ain vasnacht | hennen dienet 8 tag 1 lb 5 ß holtz gelt unnd hab | im eingelegt ain Juchart ackers gibt Jarlich darvon zû gûlt 1 mitlin Korens unnd ain mitlin habers | git ouch Etliche gûlten den Caplan zû Justingen. |

Item Cûnratt Plapphart git uß sinem Hûff 3 ½ lb | 4 schöffel vesen unnd 4 schöffel habers 1 viertal | ayer 12 kass 4 huner unnd 1 vasnacht hennen | dienet 8 tag unnd 1 lb v ß holtz gelt · ain vart win ||

[L 8]

Nota fur die winfart git er 1 lb häller Ehinger wer | ung alß sol auch von allenn nach gennden winfartenn | verstannden werden. |

Item der lanng Hans git uß sinem gût 2 ½ lb 6 ß 12 vier | tal habers 60 ayer 6 kâs 2 huner 1 vaßnacht hennen | dienet 8 tag unnd 1 lb 5 ß holtz gelt git ouch Etlich gûlten | dem Capplan zu Justingen. |

Item Peter Knör den man nempt man git uß sinem gût 2 ½ | lb 6 ß 12 viertal habers 6 kas 60 ayer 2 huner 1 | vasnacht hennen dienet 8 tag unnd 1 lb 5 ß holtz gelt | git auch Etlich gûlt dem Capplan zû Justingen. |

Item der Hytter git uß sinem gût unnd der taferin 6 ½ lb 6 ß 12 viertal habers 6 kas 60 ayer 2 huner 1 vasnacht | hennen dienet 8 tag unnd 1 lb 5 ß holtz gelt syder das | ungelt ist uffgesetzt worden git das gut 2 ½ lb 6 ß hûb | geltz unnd git me alle Jâr 1 schöffell auss 4 Jucharten | sind in das gût gelegt · Geit ouch etliche gûlt dem Cap | plan zu Justingen. |

Item Kysling git uß sinem güt 2 ½ lb 6 ß 12 viertal | habers 6 kas 60 ayer 2 huner 1 vasnacht hennen | dienet 8 tag 1 lb 5 ß holtz gelt | Mer sind im eingelegt ||

[L 9]

funff Juchart ackers git Jarlich daruss 5 mittlin kores | unnd 5 mittlin habers · Geit auch etliche gûlt | dem Capplan zû Justingen · Geit min alle Jar | 1 ymin frucht auß dem Essach. |

Item Ültz Klöblin git uß sinem güt 3 lb 2 ß 12 viertal | habers 6 kas 60 ayer 2 huner 1 vasnacht hennen | dienet 8 tag unnd 1 lb 5 ß holtz gelt git auch Etliche | gûlt dem Capplan zû Justingen. |

Item Ludwig Reber git uß sinem güt 3 lb 12 viertal | haber 6 kas 60 ayer 2 huner 1 vasnacht hennen | dienet 8 tag 1 lb 5 ß holtz gelt · Mer sind im einge | legt 2 Juchart ackers gibt Jarlich dauon 2 mitlin | korennns unnd zway mitlin habers git auch etliche gûlt | dem Capplan zû Justingen. |

Item Ludwig Schöblin git uß sinem güt 2 lb 2 ß 1 schöf | fell habers 3 kas 30 ayer 1 hun 1 vaßnachthen | nen dienet 8 tag 1 lb 5 ß holtz gelt git auch etliche | gûlt dem Capplan zû Justingen.

Item Marquartlin git uß sinem güt 2 ½ lb 6 ß | 12 viertal habers 6 kas 60 ayer 2 huner 1 vaß | nachthennen dienet 8 tag 1 lb 5 ß holtz gelt · ||

[L 10]

Mer ist im eingelegt ain acker git Jarlich daruß 3 vier | tal · By dem uffmes git auch etliche gûlt dem Caplan zû Justingen.

Item Peter Mutzing genant Gyni git uß sinem güt | 1 lb 6 ß 6 viertal habers 1 vaßnacht hennen dienet | 8 tag 1 lb unnd 5 ß holtz gelt | ist ain widumb güt. |

Item Haintz Fluckh git uß sinem güt 30 ß 12 viertal | habers 1 vaßnacht hennen dienet 8 tag 1 lb 5 ß holtz | gelt unnd git ouch uß ainem acker im Ysenntal 4 | mitlin vesan unnd 4 mitlin habern jarlich ist 1 wi | dumb gut. |

Item Wilhalms Haintz git uß sinem Hof 3 ½ lb 4 schöffel | veßen 4 schöffel habern · ain viertal aier 12 kas 4 | huner ain vasnacht hennen · dienet 8 tag unnd 1 lb | 5 β holtz gelt ain vart in die win. |

Item Haintzen Peter git uß sinem gût 2 ½ lb 6 β 12 vier | tal habers 6 kas 60 ayer 2 huner 1 vasnacht henne | dienet 8 tag 1 lb 5 β holtz gelt git auch ain gult dem | Capplan zu Justingen.

Item deß Isthans gût giltett 1 lb 5 β · 1 vasnacht hennen | dienet 8 tag 1 lb 5 β holtz gelt das gût haut Yetzend ||

[L 11]

Marquart der Aman zû ainem hanndtlehen | giltett ouch den hailigen zû Justingen. |

Item der Sumentinger git uß sinem gût 2 ½ lb · 8 β | 12 viertal habers 6 kas 60 ayer 2 hûner dienet | 8 tag 1 lb 5 β holtz gelt unnd ain vasnacht hennen. | Das gût haut yetz sin husfrow in git auch ain gûlt | dem Capplan zû Justingen | haut auch ain acker | auff der genntz waid · dauon git er Jarlich 3 | viertal. |

Item Haintz Mayer git uß sinem gût 30 β 4 vier | tal Roggenns zwolff viertal habers 3 kas 30 | ayer 2 hûner 1 vasnacht hennen dienet 8 tag | 1 lb 5 β holtz gelt · das gût haut Yetzund Inn Lud | wig Maiers deß obgenanten Haintzen Mayers sun · | Inn das gût sind mer gelegt 2 Juchart ackers geben jar | lich daruss 2 mittlin Kernns unnd 2 mitlin ha | bers. |

Item Utzen Neppers gût git 3 lb 4 β 2 schöffel | haber 6 kas 60 ayer 2 huner 1 vasnacht hennen | dienet 8 tag 1 lb 5 β holtz gelt | Mer hat man | Im eingelegt 2 Juchart ackers git jarlich dauon ||

[L 12]

2 mitlin Kores unnd 2 mitlin haber · giltett auch ain gûlt | dem Capplan zu Justingen. |

Item der Beck git vom pfister hus 35 β ain vaßnacht | hennen dienet 8 tag das gut haut yetzund Ludwig | Knör in zû ainem Hanndtlehen unnd ist die pfisterin | abgetan · Alß das die puren selbs Bachennd, doch die | gultenn geuallennd wie vor. |

Item Hanns Man git uß sinem gût 2 ½ lb 8 ß 12 | viertal haber 6 kas 60 ayer 2 huner ain
vasnacht | hennen dienet 8 tag 1 lb unnd 5 ß holtz gelt git och | Etliche gûlt dem Capplan zû
Justingen. |

Item Ūgelin Kislings sun git uß sinem hof 4 lb 4 | schoffel vesen 4 · schöffel habern · 1 viertal
ayer 6 kas | 4 hûner 2 gens 1 vasnacht hennen dienet 8 tag | 1 lb 5 ß holtz gelt 1 vart in die win
|

Item Haintzen Wertzen hoff git 4 lb 4 schöffel vesen | 4 schöffel habern 6 kas 1 viertal ayer 4
hûner | 2 gens 1 vaßnacht hennen · dienet 8 tag 1 lb 5 ß | holtz gelt · unnd 1 vart in die win |
Den Hoff haut | yetzund sin husfrow Inn. ||

[L 13]

Item Haag git uß sinem gût 2 ½ lb 6 ß 12 viertail | habers 6 kas 60 ayer 2 hûner 1 vasnacht
hennen | dienet 8 tag 1 lb unnd 5 ß · holtz gelt mer Einge | legt 2 Juchart ackers auff dem
schlaut git Jarlichen dauon | 2 mitlin korn unnd 2 mitlin haber git | och etliche gûlt dem
Capplan zu Justingen. |

Item 15 hûner vom hirtennstab. |

Summa deß holtz geltz zu Justingen 38 lb 15 ß ehinger werung |

Summa des Korns zu Justingen 16 schöffel · Bey dem | uffmess unnd 2 schöffel 2 mitlin Bi
dem mitlin und | 4 viertal Roggens. |

Summa des Habers zû Jústingen 35 schöffel · By dem | uffmes unnd 2 schoffel unnd 2 mitlin ·
Bey dem | mittlin. |

Summa von Eingelegten ackern · So by ûnverschinen Jauren in die gûter gelegt sind 3
schöffel · viertal | korns unnd 2 schöffel 7 mittlin habers. ||

[L 14]

Summa der kas zu Justingen 100 unnd 44 |

Summa der ayer zu Justingen 13 viertal unnd | 120 ayer ain viertal |

Summa der herbsthuner zû Justingen 69 mit dem | hirtennstab |

Summa der vasnacht hennen zû Justingen 34 unnd | 4 genns |

Nota ain hûn gilt 4 dn 1 kes 3 dn 20 ayer 1 ß | 1 gans 9 dn darumb machennd hûner ayer kâs | genns zû Justingen an gelt zehen pfund 2 ß · Ehinger | werung, unnd staut in der Herrschafft gewalt das | gelt oder die hûner ayer kas unnd genns zu nement | Deßglichen ist von den andern dörffer och zu verstend. |

Summa der tagdiennst zu Justingen 275 unnd | darzû Yetliche meny zû yeder Zelg 2 tag zû acker gen | unnd vier tag laiten mit dem karren. ||

[L 15]

Zû Justingen ist ein kirchensatz unnd der kirchher | sitzet auff dem widum gût ist ouch da 1 Capplany | die die Herren von Stöffeln gestiftt habennd. |

Item zû Justingen dem dorff ist hoch unnd nyder Zwing | Benn unnd in der ganntzen Herrschafft allenenthalb pherfäll Büssen straffen unnd all oberkait unnd | staut ainem Innhaber der Herrschafft zû. ||

[L 16]

Dise hienachbestûmpte gûlt | gefallet zû Inngstetten |

Item Veit Inndelin git uß sinem gût 2 ½ lb 8 ß | git dafür 10 ½ mitli korns 12 viertal haber | 6 kas 60 ayer 2 huner 1 vasnacht hennen | dienet 8 tag 1 lb 5 ß holtz gelt Me 1 juchart | ackers uff dem schachen git ½ ymi dauon |

Fur die vier viertal kerns unnd Roggenns git fur die baide | yetzennd 9 ½ mitlin veßen · By dem mitlin gemessen · | deßglichen gebennd alle andere nach uolgennde gûter · By | denen · | zû gûlt geschriben staut 4 viertal keren unnd vier | viertal Roggen.

Item Hanns Gogel git uß sinem gût 3 lb 2 ß 4 vier | tal kern 4 viertal Roggen 16 viertal habers 6 kas | 60 ayer 2 huner 1 vaßnacht hennen dienet 8 tag 1 lb | 5 ß holtz gelt. |

Item Jorg Suntag git uß sinem güt 2 ½ lb 6 ß 4 viertal | keren unnd vier viertal Roggen 12 viertal habers 6 kas | 60 ayer 2 huner 1 vasnacht hennen · dienet 8 tag 1 lb 5 ß | holtz gelt |

Item Haintz Indelins Hof git 5 lb 7 schöffel vesen 7 schöffel | habers 12 käss 1 viertal ayer 4 huner 2 gentz 1 vas ||

[L 17]

nacht hennen · dienet 8 tag 1 lb 5 ß holtz gelt 1 vart In | die win den haut yetzund sin sun in der Haintz |

Item der Ülin git uß sinem güt 2 ½ lb 6 ß 4 viertal | keren 4 viertal Roggen 12 viertal haber 6 kas 60 | ayer 2 huner 1 vasnacht hennen dienet 8 tag 1 lb 5 ß | holtz gelt unnd git uß ainem acker Im Tegental 5 vier | tal vesen unnd vier viertal haber alle Jar Me git er | uß dry Juchart ackers · So im eingelegt auff dem schachen | dauon 3 Ymin |

Item Hanns Schuchmacher git uß sinem güt dritthalb | pfund 6 ß 4 viertal kern 4 viertal Roggen 12 | viertal habern 6 kas 60 ayer 2 hūner 1 vasnacht | hennen · dienet 8 tag 1 lb 5 ß holtz gelt ||

Item Michel Hirslin git uß sinem güt druw pfund | 4 ß 2 schoffel vesen 12 viertal habers 6 kas 60 ayer | 2 hūner 1 vasnacht hennen · dienett 8 tag 1 lb 5 ß | holtz geltz unnd git uß ainem acker · By dem totenweg | alle Jaur wenn frucht daran stat 5 mittlin der | selben frucht ||

[L 18]

Item Marquart Hetterschen git uß sinem hoff 4 lb | 6 schoffel vesen 6 schoffel habern 12 kas 1 viertal | ayer 4 hūner 1 vasnacht hennen dienett 8 tag 1 lb | 5 ß holtzgelt ain fart in die win |

Item des Karren Hennslin git uß sinem güt 2 ½ lb 6 ß | 4 viertal kern 4 viertal Roggen 12 viertal habern 6 kas 60 ayer 2 hūner 1 vasnacht hennen · dienet 8 tag | 1 lb 5 ß holtz gelt | Me uff dem schachen 2 Juchart | dauon git er vier viertail was daran stant | Me uff | Bewinden | uff höchen Reinen 1 Juchart dauon git er 3 | viertail was daran staut |

Item Jorg Gyni git uß sinem gût 3 lb 4 viertal kern | vier viertail roggen 12 viertal habern 2 hûner 1 | vasnacht hennen 6 kass 60 ayer | dienet 8 tag | 1 lb 5 ß holtz gelt |

Item Greth Oswaltin git uß Irem gût 38 ß 8 | viertal roggen 1 schöffel habers 3 kas 30 ayer 2 | hûner 1 vasnacht hennen dienet 8 tag 1 lb 5 ß | holtz gelt · das gût haut Yetzund Ir sun in unnd gyt | yetzund fur die 8 viertal Roggenns 9 ½ mitlin | vesen ||

[L 19]

Item Cûntz Oswalt git uß sinem gût 36 ß ain | Ymin Roggen 2 schöffell vesenn 2 schoffel habern 6 | kass 60 ayer 2 huner 1 vasnacht hennen dienet | 8 tag 1 lb 5 ß holz gelt |

Item Hanns Oswalt git uß sinem gût 2 ½ lb 2 schoffel | vesen 12 viertal habers 6 kas 60 ayer 2 huner · | 1 vasnacht hennen dienet 8 tag 1 lb 5 ß holtz gelt |

Item Hainrich Mayers hoff git 1 lb 1 schoffel habers | 1 schoffel vesen · By dem mittlin 12 kâs 1 viertail | ayer 4 gelt huner · 1 vasnacht hennen · dienet | 8 tag · 1 lb 5 ß holtz gelt · unnd 1 fart in die win | git auch auß ainem acker lyt Inn der Ow 6 mitlin | korns 6 mitlin habers |

Item der pur git uß sinem gût 2 ½ lb 6 ß 4 viertal kerns unnd 4 viertal Roggenns 12 viertal habers 6 kas 60 ayer 2 huner unnd 1 vasnacht hennen dienet 8 tag 1 lb 5 ß holtz gelt.

Item Haintz Klöblin git uß sinem gût 2 ½ lb 6 ß 4 | viertal kern 4 viertal Roggen | 12 viertal haber 6 | kass 60 ayer 2 hûner 1 vasnacht hennen dienet 8 tag | 1 lb 5 ß holtz gelt |

[L 20]

Item Michel Mathys git uß sinem gût 2 ½ lb 8 ß | 4 viertail kern 4 viertail Roggen · 12 viertal | habern 6 kas 60 ayer, 2 hûner 1 vasnacht hennen · | dienet 8 tag · 1 lb 5 ß holtz gelt |

Item Jorg Kloblin git uß sinem gut 2 ½ lb 8 ß 4 vier | tal kern · 4 viertal Roggen 12 viertal haber 6 kas | 60 ayer 2 huner 1 vasnacht hennen · Dienet 8 tag | 1 lb 5 ß holtz gelt · me anderhalb Juchart ackers uff | dem schachen daruon · 6 mittlin, was daran staut |

Item der Jung Hitter git uß sinem gût 2 ½ lb 6 ß 4 | viertal kern vier viertal Roggen 12 viertal habern | 6 kas 60 ayer 2 hûner 1 vasnacht hennen dienet | 8 tag 1 lb 5 ß holtz gelt |

Item Kinich git uß sinem güt 2 ½ lb 8 ß 4 viertal | Kern · 4 viertal Roggen · 12 viertal habern 6 kas 60 ayer | 2 hūner · 1 vasnacht hennen dienet 8 tag, 1 lb 5 ß | holtz gelt |

Item Ludwig Inndelin git uß sinem güt 2 ½ lb 6 ß 4 | viertal kern vier viertal Roggen 12 viertal habern | 6 kas 60 ayer 2 hūner 1 vasnacht hennen dienet | 8 tag 1 lb 5 ß holtz gelt ||

[L 21]

Item Jacob Kloblin git uß sinem güt 2 ½ lb 8 ß 4 | viertal kern 4 viertal Roggen 12 viertal habern | 6 kas 60 ayer 2 hūner 1 vasnacht hennen 1 lb | 5 ß · holtz gelt unnd dienet 8 tag |

Item Simon Hallerman git uß sinem güt 2 ½ lb | 6 ß 4 viertal kern 4 viertal Roggen · 12 viertal | habern 6 kas 60 ayer 2 hūner 1 vasnacht hennen | dienet 8 tag 1 lb 5 ß holtz gelt |

Item von dem hirtensstab 12 hūner. ||

[L 22]

Dise nachbestümpfte zwo unnd zwaintzig | Juchart ackers sind Im tegental gelegen | unnd Bey nuw verschynen Jauren den | nachbenampten von Ingstetten In die güter | gelegtt worden unnd git yetlicher von ainer | Juchart drū mitlin der frucht so daran staud |

Item vyt Indelin 1 Juchart |

Item ũlin 2 Juchart |

Item Hans Schüchmacher 1 Juchart |

Item Jorg Gyni 1 Juchart |

Item Hanns Oswalt 1 Juchart |

Item Hainrich Maier 1 Juchart |

Item Haintz Klöblin 3 Juchart |

Item Michel Mathys 2 Juchart |

Item Jörg Böbel 1 Juchart |

Item der Hitter 1 Juchart |

Item Ludwig Indelin 1 Juchart |

Item Jacob Klöblin 2 Juchart |

Item Simon Hellerman 3 Juchart |

Item Karrenhenslin 1 Juchart |

Item Jörg Suntag 1 Juchart |

Summa 8 schöffel 2 mitly By dem mitli ||

[L 23]

Summa des holtz geltz 28 lb 15 ß |

Summa deß habers 29 schoffel 12 viertail · Bei | dem uffmess unnd 1 schöffel By dem mitli |

Summa der vesen Neunzehen Schöffel · By dem uffmes | unnd 1 schöffel By dem mittli |

Summa des Roggens unnd kerns · Neun schöffel By dem uffmes | darfur git man yetzo vesan
macht 21 schoffel 2 ½ mitli | mit dem mitli gemessen |

Summa des tegenntals 8 schöffel 2 mitli mit dem mitli | gemessen |

Summa der kas 153 |

Summa der ayer · 12 viertail 90 ayer |

Summa der herbsthüner · 64 Mit dem hirtensstab |

Summa der vasnacht hennen 23 unnd 2 genns | doch die genns sind spennig ||

[L 24]

Item hüner ayer genns kas machend an gelt 9 lb 18 | ß 4 dn |

Summa der tagdiennst 184 unnd Yetliche mäni | zu yeder Zelg 2 tag zů acker gen unnd 4 tag
laiten mit dem karren |

Die gülden so zů gündershouen gealln

Item Hans Kochlins güt git 2 lb 6 ß 5 kas 30 ayer | 4 hūner 1 vasnacht hennen · dienet 8 tag
das güt hat | yetzund sin husfrow in |

Item Jörgen Cuntzelmans güt 2 lb 4 ß 5 kas 30 ayer 4 hūner 1 vasnacht hennen dienet 8 tag |

Item Enndres Kochlin git auß der hailigen hof 1 lb 6 ß | 1 schöffell haber 1 vasnacht hennen
dietet 8 tag |

Item Jorgen Matheysen güt gyt 2 lb 4 ß 5 kass | 30 ayer 4 hūner 1 vasnacht hennen · Dienet 8
| tag · das güt haut yetzund Haintz Held zu ainem | Hanndlehen ||

[L 25]

Item Peter Sifriden güt git zway pfund 8 ß 5 kas | 30 ayer 1 vasnacht hennen dienet 8 tag unnd
| 4 huner |

Item Cuntzen Ernsten güt git 2 lb 6 ß 5 kas 30 | ayer 4 hūner 1 vasnacht hennen dienet 8 tag |

Item Ulrich Schuchmacher git 2 ½ lb 2 ß 5 kass 30 | ayer 4 huner 1 vasnacht hennen dienet 8
tag |

Item Koch Hennsli haut 2 lehen git 3 ½ lb 1 ß 7 kas | 50 ayer 6 hūner 2 vasnacht hennen
dietet 8 tag |

Item Cristan Herben lehen git 2 ½ lb 5 kas 30 ayer | 4 hūner 1 vasnacht hennen dienet 8 tag |

Item Lenntz Schuchmacherß güt git 2 lb 4 ß 5 kas | 30 ayer 4 hūner 1 vasnacht hennen dienet
8 tag |

Item Haintzen Schniders güt git 2 lb 6 ß 5 kas 30 | ayer 4 hūner 1 vasnacht henne dienet 8 tag
||

[L 26]

Item Ludwig Herb git von sinem güt 4 ½ lb 2 ß 10 kas | 60 ayer 8 hūner 2 vasnacht hennen
diennt 8 tag | unnd sind 2 lehen zûsammen gelegt |

Item Michel Reber git uß sinem gût 35 ß 2 kass | 2 hûner 20 ayer ayn vasnacht hennen dient 4 | tag unnd haut es uff diessmal zû ainem hanntle | hen |

Item me git Michel Rebers gût 2 lb 12 ß 5 kas 30 | ayer 4 hûner 1 vasnachthennen den tachttag¹³¹ |

Item Deus Wagner git uß sinem gût 5 ß 1 vasnacht | hennen · diennt 4 tag |

Item deß Stumppen gût git 2 lb 6 ß 5 kas 30 ayer | 4 hûner 1 vasnacht hennen den tachttag¹³² |

Item Haintz Held git uß sinem gût 2 ½ lb 2 ß 5 kas | 30 ayer 4 hûner 1 vasnacht hennen den tach | tag¹³³ |

Item der Müller git uß sinem gût 34 ß 1 viertal | ayer 4 hûner 1 vasnacht hennen 4 kas dient 4 | tag unnd ist erbgût giltet ouch an die Caplany gen | Justingen ||

[L 27]

Item das Jung Koch Hennslin git uß sinem gût 1 lb diennt 6 tag |

Item Cüntzen Ersten mulin am springen git 5 kas | 1 viertail ayer 4 hûner 1 vasnacht hennen unnd | ist erbgût · giltet auch an die Caplany zû Justingen |

Item Schott git Jairlich auß sinem hus 14 ß Zins |

Item der kirchensatz zu Gundershouen |

Item von dem hirtennstab 12 hûner |

Summa des geltz zû Gundershofen 42 lb unnd | 13 ß gûter muntz |

Summa der kas 88 |

¹³¹ Bedeutung des Wortes ungeklärt ungeklärt.

¹³² Wie Anm. 131.

¹³³ Wie Anm. 131.

Summa der ayer 6 viertail unnd 10 ayer |

Summa der herbsthüner 76 unnd 12 huner | vom hirtennstab |

[L 28]

Item 1 schöffell habers von der hailigen hoff |

Summa der vasnacht hennen 22 |

Summa der tag diennst 138 unnd yede mani | zû yeder Zelg 2 tag zû acker gen · unnd vier tag
layten | mit dem karren · |

Summa der hüner ayer unnd kas an gelt 6 lb 17 ß |

Hienach volgen die gûlten zu Heytn

Item Lippen gût git 2 lb 4 ß 2 hüner 1 vasnacht | henne dient 8 tag |

Item Haintz Oswalt git von sinem gût unnd von | der täferin 6 lb 8 ß 2 hüner 1 vasnacht |
hennen dient 8 tag unnd 10 ß zû weglösin | Gybt yetzund nach dem unnd das ungelt uffge |
setzt ist 38 ß ·||

[L 29]

Item Götzen gût gyt 2 lb 4 ß unnd 2 hüner 1 vasnacht | hennen unnd 8 tag |

Item Reit Peters deß Maister Hainslins gût git 3 lb | 4 hüner 1 vaßnacht hennen dient 8 tag |

Item der Schmid git von der schmitten 8 lb | unnd sol minem herren oder wer uff der Burg
sitzett be | schlagen von sinem Ysen alle Ire pfärt · 1 Nuw ysen | umb 8 haller unnd 1 alt Ysen
umb 4 haller und | git 1 vasnacht hennen |

Item Hainen gût git 2 ½ lb 2 ß unnd 2 hüner 1 vas | nacht henne den tach tag |

Item Balthas Schnyders güt git drew pfund 4 ß | 2 hūner 1 vasnacht hennen · den tach tag |

Item Enndres wirtz güt gyt 2 ½ lb 1 ß 2 hūner 1 vaß | nacht hennen dienet 8 tag unnd git 13 ß von dem | andern huslin unnd wisbletzlin unnd git 8 ß | böser werung von Rietlin · By dem wyer ·||

[L 30]

Item Hannsen Werntzen güt git 3 ½ lb 2 hūner 1 vaß | nacht hennen dienet 8 tag |

Item der Bader git von der Badstuben 4 lb unnd | 10 ß · zū weglösin 1 vasnacht hennen unnd 2 hūner |

Item der Muller git von der mūlin 18 lb unnd | 2 viertal ayer 12 kas · 12 huner 1 vasnacht hennen | 1 lb zū weglösin unnd git auch dem Capplan zu Ju | stingen alle wuchen 4 viertal mūl korns |

Item der Jud gibt 7 guldin |

Item schmid Hanns gibt 1 lb 6 ß · |

Summa an gelt zū hitten · 55 lb 16 ß güt muntz unnd 7 guldin sider das ungelt uff | gesetzt worden · gaut an der täferin ab 4 lb |

Summa der herbsthūner 32 unnd 11 vasnacht | hennen |

[L 31]

Summa der ayer 2 viertal unnd zwolff kass. |

Summa der tag diennst 64 |

Hūner ayer unnd kes machend 1 lb 19 ß 2 dn |

Item von der schūr 15 ß |

Item Haintz Böbel zû Schälcklingen · git Jarlich 1 guldin | sin lebtag lanng |

Märstetten |

Dis hernach bestimpt sind die gût zû Märstetten | unnd sol niemand daruff zû bietennd haben unnd | [sollen] die die gût Ine hond am springen malen unnd den | vogt habern antwurten gen Justingen In das schloss |

Item Hanns Wertz git uß sinem gût 2 viertail vogt | habers unnd 1 vasnacht henne · |

[L 32]

Item Diepolt Weber git uß sinem gût 2 viertal vogt habers | 2 hûner 2 genns ain vasnacht hennen |

Item Gös Scheckh git 4 bemisch vier viertal habers 1 vasnacht hennen. |

Item der Hailigen gût von Gundershofen das der getzlin | Inne haut git 8 viertal habers 1 vasnacht hennen. |

Jenenburen |

Item der Hailigen gût zû enenburen das yetzund Cuntz | Knör Inne haut gyt 4 vogt hûner unnd 10 ß zu weg | lös in unnd 1 lb zû bestennnd unnd ist erbgût |

Mundingen |

Item Cuntzlin von Grawhain git uß sinem hofe | 35 ß 10 schoffel vesen 10 schoffel habers 4 hûner | 1 vasnacht hennen 1 viertal ayer ||

[L 33]

Item Martin Brielmayer git uß sinem lehen 1 lb 15 dn | 5 schöffel vesen 5 schöffel habers 2 hûner 1 vasnacht | henne 60 ayer unnd git auß dem hus unnd uß dem | garten 1 lb |

Item Martin Wal git uß sinem lehen 1 lb 15 dn 5 | schöffel vesen 5 schöffel habers 2 hūner 1
vasnacht | hennen 60 ayer · |

Item die obgenanten gūter sind gemacht zū zwayen | gūtern unnd gebend die obgemelten
gūlten unnd ge | hört darein vil holtz unnd veltz. |

Diss sind die wissen die minem herren | zu gehören. |

Item die Brul zu Gundershouen ist 6 tagwerck | gilt 20 lb ist nit in der herren von stöffeln |
henden sunder versetzt umb 200 unnd 10 guldin | doch haben die herren von stoffel die losung
darzū |

[L 34]

Item das Riet Bey ernst mulin ist 6 tagwerckh | gilt 12 lb |

Item die millwis zu Hittenn ist 11 tagwerckh | gilt 25 lb gelt yetzund 20 guldin |

Item der acker Bey der Badstuben ist 5 tagwerckh · | gilt 20 lb |

Item der ober see ist 8 tag werckh gilt 16 lb |

Item der under see · ist 5 tagwerckh gilt 11 ½ lb |

Item der Brul auff Bewinden deß ist 18 tagwerckh | gilt 7 lb |

Item die wis die zu der mûlin gehört By dem | Tuffental, gilt 35 β · |

Item Hanns Ernst · haut 1 wißlin unnd 1 garten | gilt 1 lb 5 β |

[L 35]

Item polin rietlin bey dem wyer gilt 8 β staut | Bey enndres des wirtz zu hütten gūlten ouch
ver | zaichnet |

Item 1 gart zū Gundershofen hayst der Tenntzlerin gart haut Cuntz ernst Inn · gilt 14 β. |

Item die waid esch ist verilhen worden umb 23 | guldin ist darnach den arm luten gelaussen
worden | umb 15 guldin · anno domini 85¹³⁴ |

Summa summarum aller besetzten gûlten |

Summa Sumarum an gelt 200 lb och 45 lb | unnd 11 ß gûter mintz, von der sum gaut ab sider |
unnd das täfer gelt abgethan ist 4 lb zû Justingen | zû hitten och 4 lb |

Summa sumarum des holtzgeltz 67 ½ lb |

Summa sumarum der kas 300 und 97 |

Summa sumarum der ayer 35 viertail unnd 100 ayer ||

[L 36]

Summa sumarum der herbsthûner 200, unnd 28 | unnd 36 vom hirtennstab die Ka(e)ß ayer
hûner | unnd gens Inn allenn dörffern machend 29 lb 5 ß |

Summa sumarum der vasnacht hennen auß den gûte[r]n | 97 |

Summa sumarum der tagdiennst 658 |

Item deß ungelt macht Järlich 20 lb |

Suma deß habers By dem uffmess 65 schoffel | 12 viertal zû Justingen Ingstetten Marstetten |
Mer 27 schoffel 1 mitlin By dem mitlin | zû Justingen Inngsten Mundingen. |

Suma sumarum der vesen By dem uffmes 35 | schoffel zû Justingen unnd Ingstetten · Mer 47 |
schöffel 5 mitlin by dem mitlin zû Justingen | Instetten Mundingen · ||

[L 37]

Item mer 4 viertal Roggenns. |

¹³⁴ 1485.

Item von Tegenntal 8 schoffel 2 mitlin der | frucht so daran wechst |

Suma der mütingen an wissen an garten winfert | unnd waydgelt · 35 guldin 77 lb 18 ß | heller
unnd ist der briel zu Gundershofen · unnd | Cüntzen ernnsten garten nit dartzu gesummet. |

Item die lanng garb allenenthalb haut der Amann | von Justingen angeschlagen · Ob 50 schöffel
baiderlay frucht · ||

[L 38]

Diß nachgennde stuck sind außgezogen auß | ainem Register so miner gnädigen Herren von |
Stöffeln vatter Junckher Sigmund selbt geschriben | haut von wegen · der herrschafft
Justingen unnd Irer | Zugehörung |

Item die vesti Justingen unnd der Buw · den zwo mänin | bestrichen By 200 Juchart ackers,
der Bombgart vor der | vesti die garten unnd wisen vor der Burg unnd die vi | schentz in dem
tal 2 wyer · unnd 17 manmaud | mad uff bechwinden sind yetz · umb 1 gült hinglichen | 1000
Juchart an grossem holtz · unnd 5000 an weitt raitinen |

Item zu hitten gehert an holtzmarcken die Berhald ob | gegell brunen umb hin Biss an die
Dellen · | das schetz ich uff 60 Juchart |

[L 39]

Item zu Gundershouen gehört an Brennholtz und | Zimberholtz · die nidere hald Berhald
unnd Endris | berg unhalltollin urlach, springellstaig der | hannff gart Tobell, ungefürs 1 acker
die löcher aych | halden · Das schetz ich fur fünffthalb hundert Juch | hart unnd 1 holtz
Watterlach unnd braitten | lach |

Item umb das dorff Justingen ist gelegen holtz marcken | das Risach Jägerstain schürbrain das
biBloch morental | unnd holtz am schelcklinger weg die schetz ich für funff | hundert Juchart
unnd ain holtz haist almatingen | schetz ich uff hundert Juchart ||

[L 40]

Item in das dorff zů Ingstetten gehört an holtzmarckhen | die zway tail an dem liebers berg das
hag der Rübgart | Sternberg lenngen tal Ob der Kolhald unnd fronwis | unnd das bũch die
schetz ich uff 200¹³⁵ unnd 30 Juchart |

Unnd des alleß Zů waurem urkund So gib ich obgenanter | Hanns Caspar von Bũbenhofenn
den vogenanten | ulrichen unnd wilhalmen von Stotzingen gebrũder und | Iren erben disenn
brief unnd Register So in lybell | weis gemacht ist Besigelt mit minem unnd | darzů von
miner gebett wegen Mit des Edlen unnd | vesten Wolffen von Bũbenhofenns vogtz zů Twegs |
mins lieben Bruders aygnen angehennekten Insigel | besigelt · Geben unnd geschähen · uff
Mitwuchten | nach Sannt Veytz deß hailigen · Marterers tag · | Nach Cristi gepurt
vierzehenhundert und Im | Sibenn unnd Nuntzigisten Jaure ||

Orts-, Flurnamen- Personen- und Sachindex

Der Index verweist auf die mit „L“ durchgezählten Seiten des Lagerbuchs. Die Ortsangaben der Flurnamen ergeben sich zum größten Teil aus dem Lagerbuch selbst. Darüber hinaus wurde die Topographische Karte 1:25.000 und die Flurkarten 1:2.500 der ersten Landesvermessung zum Vergleich herangezogen. Die heutige Schreibweise der Flurnamen wurde in Klammer hinter die des Lagerbuchs gesetzt.

Orts- und Flurnamenindex

Almatingen (Ellmendingen), ain holtz haist (...) (Justingen) (L 39)
an grossem holtz (Hütten) (L 38)
Aychhalden (Eichhalde) (Gundershofen) (L 39)
Badstuben, Acker bey der (...) (Hütten) (L 34)
Berhald (Gundershofen) (L 39)
— ob geggell brunen umb hin bis an die Dellen (Telle) (Hütten) (L 38)
Bewinden, uff (...) uff höchen (Ingstetten) (L 18)
Bissloch, das (Justingen) (L 39)
Braitenlach (Gundershofen) (L 39)
Brul, Briel zu Gundershofen (Brühl) (Gundershofen) (L 33, 37)
Brül auff Bewinden by dem Tüffental (Brühl auf Bewinden bei dem Tiefental) (Ingstetten) (L 34)
Bûch (Buch) (Ingstetten) (L 40)
Endrisberg (Gundershofen) (L 39)
Essach (Espach) (Justingen) (L 9)
Fronwis (Ingstetten) (L 40)
Genntzwaid (Gänseweide), Acker auf der (...) (Justingen) (L 11)
Grawehain (Granheim) (L 32)
Hag, das (Ingstetten) (L 40)
Hanffgart, der (Gundershofen) (L 39)
Hoher Rein (Hoher Rain, Sontheim) (L 18)
Holtz am schelcklinger weg (Justingen) (L 39)
Jägerstain (Jägerstein) (Justingen) (L 39)
Jenenburen (Ennabeuren) (L 32)
Lennental ob der Kolhald (Ingstetten) (L 40)
Lenntzlerin gart, der (Gundershofen) (L 35)
Liebersberg (Liebelsberg) (Ingstetten) (L 40)
Löcher (Löcherhau), die (Gundershofen) (L 39)
Mad uff bechwinden (Ingstetten) (L 38)
Märstetten (Mehrstetten) (L 31)
Millwis (Mühlwiese), die (...) zu Hittenn (Hütten) (L 34)
Morental (Mauental) (Justingen) (L 39)
Mundigen (L 32)
Nidere Hald (Gundershofen) (L 39)
Ober see (Oberer See) (Hütten) (L 34)
Ow (Au), Acker lyt inn der (...) (Ingstetten) (L 19)
Riet (Ried), das (...), bey ernnst mulin (Gundershofen) (L 34)
Rietlin by dem wyer (Rietle bei dem Weiher) (Hütten) (L 29, 35)
Risach (Justingen) (L 39)
Rübgart, der (Ingstetten) (L 40)
Schachen, Acker auf dem (...) (Ingstetten) (L 16, 20)
—, auf dem (...) (Ingstetten) (L 17, 18)
Schälcklingen (Schelklingen) (L 31)
Schlaut (Schlatt), Acker auf dem (...) (Ingstetten) (L 13)
Schûrbrain (Justingen) (L 39)
Springellstaig (Gundershofen) (L 39)
Springen, am (Gundershofen) (L 27, 31)
Sternberg (Ingstetten) (L 40)

Tegental, Tegenntal (Degental) (Ingstetten) (L 23, 37)
—, Acker im (...) (Ingstetten) (L 17)
—, im (...) (Ingstetten) (L 22)
Tobell (Tobel) (Gundershofen) (L 39)
Totenweg, bei dem (Straße von Ingstetten nach Justingen) (L 17)
Unhalltollin (Unholdin) (Gundershofen) (L 39)
Urlach (Gundershofen) (L 39)
Under see (Unterer See) (Hütten) (L 34)
Waid esch, die (Hütten od. Gundershofen) (L 35)
Watterlach (Gundershofen) (L 39)
Weitt raitinen (Weitreite) (wo?) (L 38)
Wyer (Weiher) (Hütten) (L 38)
Ysenttal (Eisental), Acker im (...) (Justingen) (L 10)

Personenindex

Aman, der, von Justingen (Justingen) (L 37)
Bader, der (Hütten) (L 30)
Baldeck, Wilhelm von, Hofmarschall (U)
Beck, der (Justingen) (L 12)
Böbel, Haintz zu Schälcklingen (Schelklingen) (L 31)
—, Jörg (Ingstetten) (L 22)
Brielmayer, Martin (Mundingen) (L 33)
Bubenhofen, Bübenhouen, Hannß Caspar von, Ritter zû Hettingen (U, L 1, 2, 40)
—, Hanns Hainrich von, Bruder Veyts von Bubenhofen, Vetter Hans Caspars von Bubenhofen (L 3)
—, Veyt von, Bruder Hans Heinrichs von Bubenhofen, Vetter Hans Caspars von Bubenhofen (L 3)
—, Wolff von, Vogt zû Thwegk, Bruder Hans Caspars von Bubenhofen (L 3, 40)
Cuntzelman, Jörg (Gundershofen) (L 24)
Cuntzlin von Grawhain (Mundingen) (L 32)
Enndres, Wirt zu Hütten (Hütten) (L 29, 35)
Ernst, Erst, Cüntz, Müller am Springen (Gundershofen, Springen) (L 27, 34)
Ernst, Cuntz, Cüntz (Gundershofen) (L 25, 35, 37)
Ernst, Hanns (Gundershofen?) (L 34)
Fluckh, Flückh, Haintz (Justingen) (L 10)
—, Hanns (Justingen) (L 6)
Freyberg, Arbogast von (...) zu Neusteußlingen, Vetter des Eglof von Freyberg (U)
—, Eglof von (...) zu Neusteußlingen, Vetter des Arbogast von Freyberg (U)
Friedrich, Bischof von Augsburg (U)
Gogel, Hanns (Ingstetten) (L 16)
Götz (Hütten) (L 29)
Gundelfingen, Erhart von, Freiherr (U)
Gyni, Jorg (Ingstetten) (L 18, 22)
Hain (Hütten) (L 29)
Haintz, Peter (Justingen) (L 10)
Hallerman, Hellerman, Simon (Ingstetten) (L 21, 22)
Hans, der Iannng (Justingen) (L 8)
Held, Haintz (Gundershofen) (L 26)
Herb, Cristan (Gundershofen) (L 25)
—, Ludwig (Gundershofen) (L 26)
Hess, Haints (Justingen) (L 7)
Hettersch, Marquart (Ingstetten) (L 18)
Hirslin, Michel (Ingstetten) (L 17)
Hitter, Hytter, der Jung (Ingstetten) (L 20, 22)
—, der (Justingen) (L 8)
Inndelin, Indelin, Haintz (Ingstetten) (L 16)
—, Haintz, Sohn des Haintz Indelin (Ingstetten) (L 17)
—, Ludwig (Ingstetten) (L 20, 22)
—, Veit, Vyt (Ingstetten) (L 16, 22)
Isthans, der (Justingen) (L 10)
Jud, der (Hütten) (L 30)
Karren Hennslin, Karrenhenslin, das (Ingstetten) (L 18, 22)

Keller, der (Justingen) (L 7)
Kesling, Peter (Justingen) (L 7)
Kinich (Ingstetten) (L 20)
Kisling, Ügelin, Sohn des (...) (Justingen) (L 12)
Kloblin, Klöblin, Haintz (Ingstetten) (L 19, 22)
—, Jacob (Ingstetten) (L 21, 22)
—, Jorg (Ingstetten) (L 20)
—, Ültz (Justingen) (L 9)
Knör, Auberlin (Justingen) (L 6)
—, den man nempt man (Justingen) (L 8)
Koch, Hensli (Gundershofen) (L 25)
—, Jung (...) Henslin, das (Gundershofen) (L 27)
Kochlin, der (Justingen) (L 7)
—, Enndres (Gundershofen) (L 24)
—, Hans (Gundershofen) (L 24)
Kötzel, der (Justingen) (L 6)
Kysling (Justingen) (L 8)
Lipp (Hütten) (L 28)
Maier, Mayer, Mayr (Justingen) (L 5)
—, Hainrich (Ingstetten) (L 19, 22)
—, Haintz (Justingen) (L 11)
—, Ludwig, Haintz Mayers Sohn (Justingen) (L 11)
Man, Hanns (Justingen) (L 12)
Marquart der Aman (Justingen) (L 11)
Marquartlin (Justingen) (L 9)
Matheysen, Jorg (Gundershofen) (L 24)
Mathys, Michel (Ingstetten) (L 20, 22)
Mesner, der (Justingen) (L 5)
Müller, Muller, der (Hütten) (L 30)
—, der, zu Gundershofen (Gundershofen) (L 26)
Mutzing, Hainrich (Justingen) (L 6)
—, Peter genannt Gyni (Justingen) (L 10)
Nepper, Peter (Justingen) (L 5)
—, Utz (Justingen) (L 11)
Oschwalt, Oswalt, Cüntz (Ingstetten) (L 19)
—, Haintz (Hütten) (L 28)
—, Hanns (Ingstetten) (L 19, 22)
Oswaltin, Greth (Ingstetten) (L 18)
Plapphart, Cünratt (Justingen) (L 7)
Polin (Hütten) (L 35)
Pur, der (Ingstetten) (L 19)
Reber, Ludwig (Justingen) (L 9)
—, Michel (Gundershofen) (L 26)
Rechberg von Hohenrechberg zu Stauffeneck, Jörg von (U)
Reit Peter, Maister Hainslin (Hütten) (L 29)
Schickh, Gös (Mehrstetten) (L 32)
Schmid, der (Hütten) (L 29)
—, Hanns (Hütten) (L 30)
Schnider, Schnyder, Haintz (Gundershofen) (L 25)
—, Balthas (Hütten) (L 29)
Schöblin, Ludwig (Justingen) (L 9)
Schott (Gundershofen) (L 27)
Schuchmacher, Schüchmacher, Hanns (Ingstetten) (L 17, 22)
—, Lenntz (Gundershofen) (L 25)
—, Ulrich (Gundershofen) (L 25)
Sifrid, Peter (Gundershofen) (L 25)
Simentinger, der (Justingen) (L 11)
Stöffeln, Herren von (L 15, 33)
—, Anastasia von, Fryin, Tochter des Hainrich von Stöffeln (U, L 2)
—, Hainrich von, Vater von Hainrich, Katharina und Anastasia von Stöffeln (U)
—, Hainrich von, Frye, Sohn des Hainrich von Stöffeln (U, L 2)
—, Johann von, Frye (U, L 2)

—, Katherina von, Frye, Tochter des Hainrich von Stöffeln (U, L 2)
—, Sigmund von, Vater d. NN von Stöffeln (Justingen, Schloss) (L 38)
Stotzingen, Ulrich von, Bruder Wilhelms von Stotzingen (U, L 1, 2, 40)
—, Wilhalm von, Bruder Ulrichs von Stotzingen (U, L 1, 2, 40)
Stumpp (Gundershofen) (L 26)
Suntag, Jorg, Jörg (Ingstetten) (L 16, 22)
Tenntzlerin (Gundershofen) (L 35)
Ülin, der (Ingstetten) (L 17, 22)
Wagner, Deus (Gundershofen) (L 26)
Wal, Martin (Mundingen) (L 33)
Weber, Diepolt (Mehrstetten) (L 32)
Wermtz, Hanns (Hütten) (L 30)
Wertz, Haintz (Justingen) (L 12)
—, Hanns (Mehrstetten) (L 31)
Weytingen, Hans von, Vetter Hans Caspars von Bubenhofen (L 3)
Wilhalm, Haintz (Justingen) (L 10)
Zollern, Eitel (Yttel) Friedrich zu, Graf zu (...), Hauptmann der Herrschaft Hohenberg (U)
Zwicker, der (Justingen) (L 5)

Sachindex

Badstube (Hütten) (L 30, 34)
Mühle am Springen (Gundershofen, Springen) (L 27, 31, 34)
— in Hütten (Hütten) (L 30)
Schloss Justingen (Justingen) (L 2, 31, 38)
— mit sampt den Garten (Justingen) (L 4)
Schmitte (Hütten) (L 29)
Stöffel'sche Kaplanei an der Pfarrkirche Justingen (Justingen) (L 15)
— im Kloster Urspring (Schelklingen, Urspring) (L 5)
Taverne, Täferin in Hütten (Täfergeld) (Hütten) (L 28, 30, 35)
— in Justingen (Täfergeld) (Justingen) (L 35)

Abkürzungen

ahd.	althochdeutsch
HSTAS	Hauptstaatsarchiv Stuttgart
lat.	lateinisch
mhd.	mittelhochdeutsch
RBU	Regesten zur Geschichte des Benediktinerinnenklosters Urspring
schwäb.	schwäbisch
StA	Stadtarchiv
WVjh	Württembergische Vierteljahrshefte für Landesgeschichte
ZWLG	Zeitschrift für württembergische Landesgeschichte